

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pfg. Bringerien 10 Pfg., durch die Post bezogen  
vierteljährlich Mk. 1.75 und halbjährlich Mk. 3.25.  
Der „General Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Emmert in Wiesbaden.

Nr. 282.

Dienstag, den 3. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

## Die Stärke der Burentruppen in Südafrika.



Wir veröffentlichen vorgestern eine Uebersicht der Burentruppen, die in Südafrika einschließlich des Kaplandes im Felde stehen, und die wir unter Hinweis auf unsere beistehende Karte nachfolgend erläutern.

Im Ganzen befinden sich nicht weniger wie 70 Burenkommandos von 50 bis 400 Mann noch im Felde, davon 23 in Transvaal, 31 in Oranjesaat und 13 in der Kapkolonie. Nördlich von der Delagoa-Bahn stehen sieben Kommandos mit im Ganzen etwa 1100 Mann, die auf einem Gelände von nahezu 30 000 Quadratmeilen operieren. Die wichtigsten Kommandos stehen südlich von der Eisenbahn, 11 Kommandos sind etwa 1000 Mann stark, deren Wehrzahl in der Nachbar-

schaft von Carolina und Ermelo steht, wo sie in Fühlung mit Botha bleiben. Die übrigen Transvaaler Kommandos sind im Westen zerstreut unter dem Befehl Delareys. Kemp steht mit 400 Mann westlich von Krugersdorp; ein weiteres Kommando von 400 Mann westlich von Mafeking. Im Oranjesaat stehen 31 Kommandos, in der Kapkolonie 13, und zwar 10 westlich von der Kapseifenbahn und 3 im Nordosten. Die Burenbezirke sind von den Buren angeblich fast gänzlich gesäubert.

Der Bericht der Times führt dann weiter aus, der Feind lasse sich niemals angreifen, da er über die Bewegungen der britischen Kolonnen rechtzeitig auf unterrichtet ist, sei er ge-

wöhnlich im Stande, auseinanderzugehen, ehe die Truppen sich nähern. Andererseits seien die getrennten Kommandos, namentlich im Südosten von Transvaal nahe genug zusammen, um sich binnen 24 Stunden zu vereinigen und ebenso stark, wie die britischen Kolonnen zu werden. Wenn die Buren nur in drei oder vier Kommandos von einigen tausend Mann jedes, eingetheilt wäre, würde ihnen leicht der Garauß gemacht werden können. Aber wie die Dinge liegen, bleibe nichts anderes übrig, als sie fortgesetzt zu bedrängen und das gefährdete Gelände allmählich auszubehnen. Diese Arbeit könne nur langsam gethan werden, führe aber sicher zum Ziel. Ungeduld sei nicht gerechtfertigt. Gegenwärtig habe Kitchener nur etwa 45 000 Mann zur Verfügung. Je mehr Truppen ins Feld gestellt werden, desto eher werde das Ende des Krieges erscheinen.

Unsere Karte von Südafrika nebst einer Uebersichtskarte über die afrikanischen Besitzverhältnisse, giebt auf Grund der vorstehenden Mittheilungen die Stellungen der Burenstreitkräfte wieder, soweit dies möglich ist. Engländerseits wird das kostspielige und zeitraubende Blockhäuser-System angeblich mit Erfolg nach und nach ausgedehnt und sichert den Engländern in den betreffenden Theilen des Landes wirksamen Rückhalt. Westlich von Kroonstad ist mit der Errichtung einer neuen Linie von Blockhäusern begonnen worden. Ein Londoner Gewährsmann erklärte, der Generalissimus müsse, um das besetzte Land wirksam zu schützen, 30 000 kleine Forts errichten, und da man für jedes Blockhaus 20 Mann Besatzung vorsehe, so erfordert die Durchführung dieses Systems 600 000 Mann, welche England niemals ohne Ansturm zur persönlichen Wehrpflicht aufbringen kann. Kitchener wisse das ebenso gut wie der Gewährsmann und habe, um seinen Zweck dennoch zu erreichen, Kaffern und Hottentotten mit der Vertheidigung dieser Blockhäuser beauftragt. Letztere Behauptung stimmt allerdings mit den Thatsachen überein, denn wiederholt haben die Buren von den Engländern mit Waffen versehen und von britischen Offizieren geführte Kaffern gefangen genommen.

Der Durchbruchversuch der Buren westlich von Middelburg ist mißlungen, da die Engländer durch Verwundung der Engländer von der Hauptmacht ablenken sollte, ist gleichfalls mißglückt.

Meldung aus dem Haag: In hiesigen Burenkreisen erwartet man mit Bestimmtheit die rasche Eröffnung von Friedensverhandlungen. Präsident Krüger soll sich bereits zum Friedensschluß bereit erklärt haben und zwar auf Grundlage des Londoner Vertrages vom Jahre 1881, welcher den Burenstaaten die Unabhängigkeit zusichert und nur die auswärtigen Beziehungen der Kontrolle Englands unterstellt.

## Berliner Brief.

Von H. Silbini.

Nachdruck verboten.

Weihnachtszeit. — Der rote Hahn. — Die Badepuppe. — Kommunale Zwangsarbeiten. — Die neuen Linden.

Berlin fängt schon an, sein weihnachtliches Gepräge zu bekommen. Die Geschäfte haben sich von ihren Dekorations mehr oder minder stimmungsvollen Schaufensterauslagen arrangieren lassen. Die Cigarrenhändler schichten Kisten mit „Präzentsigarren“ auf, und die Buchhändler empfehlen eifrig die mit Recht so beliebte Geschenklitteratur. Scheinbar bereitet sich alles auf das liebe Fest vor, wie in den früheren Jahren, aber so der richtige Zug will nicht hineinkommen. Die Kaufleute drinnen im Laden fragen sich bange, wer wird uns unsere Waren abnehmen, und die Kunden da draußen, die mit verlangenden Augen all die Herrlichkeiten hinter den hohen Spiegelscheiben sehen, schäufeln den Kopf und seufzen. Woher das Geld nehmen und nicht fehlen? Es wird diesmal keine erfreuliche Weihnacht geben, so viel steht fest. Und doch, trotz der Armut, die gegenwärtig herrscht, trotzdem die breitesten Schichten der Berliner Bevölkerung von den schwersten Sorgen gequält sind, müssen hier doch noch sehr viele Menschen existieren, bei denen Geld keine Rolle spielt, wenn es ihr Vergnügen oder die Befriedigung ihrer Eitelkeit gilt.

Ein kleines Beispiel: Als bekannt wurde, daß Gerhart Hauptmann im deutschen Theater mit einem neuen Stück herauskommen würde, da liefen von dem Tage an, da diese Bühne die Saison eröffnete, die Vorausbestellungen auf Billets für den Abend der Erstaufführung ein. Man schaut sich beinahe, die Ziffer auszusprechen, aber 20 000 Menschen waren es, die dringend in Einladungskarten ersuchten. Es mag ja bei manchen eheliche Hauptmannschwärmerei sein, bei den meisten der Betenden aber ist es Premiererententum, ist es Neugierde. Und es zeigt, daß noch sehr viele Leute und nicht etwa aus den oberen Zehntausenden, nein, aus dem Mittelstande sich ganz wohl befinden müssen, wenn das Verlangen, bei einer Hauptmann-Premiere anwesend zu sein, ihre größte Sorge ist. Das Stück selber, „Der rote Hahn“, war, wie der Telegraph ja mittlerweile der auf-

horchenden Welt verkündet hat, ein entschiedener Mißerfolg, herbeigeführt vor allem durch den schlechten Text. Es wird wenig Mäpfer geben, in denen Sie nicht mittlerweile über Handlung und Sprache, Stärken und Schwächen des Werkes, sowie über seine Vorgeschichte aufgeklärt worden sind. Sie wissen, daß es eine Fortsetzung des „Hinterpelzes“ bildet, daß die alte Wolff mittlerweile eine Frau Fietz geworden und daß der Antvorscher derselbe stramme und hornierte Mensch geblieben ist, der er war. Besondere Aufregung herrschte übrigens an dem Mittwoch Abend, da der rote Hahn an die Rampe flog, nicht. Teils war die Spannung nicht so groß, weil man eben wußte, daß es sich nicht um etwas absolut Neues handle, teils weil es nicht ganz das Publikum war, das sonst den Erstaufführungen im Deutschen Theater einen besonderen Stempel aufdrückt. Die vornehmsten Preßkreise waren nicht in voller Zahl erschienen, einmal weil am selben Abend parlamentarischer Abend beim Reichskanzler stattfand, dann weil der Verein Berliner Presse zur selben Zeit eine wichtige Sitzung abhielt. Pfropfenvoll war es und das ist nach dem Vorhergesagten verständlich, natürlich trotzdem und wird es auch bei den nächsten Vorstellungen sein. Ob aber diese Reihe von vollen Häusern herauskommen wird, die einer Novität von ganz anderer Art sicher sind und von der ich gleich sprechen werde, bezweifle ich.

Ich meine „Die Badepuppe“, die im Thalia-Theater unter den glücklichsten Auspicien das Licht der Lampen erblickt hat. Es sei ferne von mir, die beiden Stücke irgendwie vergleichen zu wollen. Die Autoren der erfolgreichen Posse, Schoenfeld und Aren, machen auch sicher nicht den geringsten Anspruch darauf, mit oder auch nur hinter Gerhart Hauptmann zu rangieren, aber, wenn es ihr Bestreben ist, abgearbeiteten, fleißigen Leuten nach des Tages Laßt und Hype einen vergnügten Abend zu bereiten, dann ist ihnen schon oft und auch diesmal ihr Vorhaben gelungen. Sie haben diesmal einen alten Stoff, der aus dem Französischen entnommen und schon durch viele Hände gegangen ist, aufgegriffen und in sehr geschickter Weise zurechtgestutzt.

Gerade den Berlinern ist es zu gönnen, wenn sie einmal beralich lachen dürfen, denn wie ich schon im Anfang

sagte, die Zeiten selber laden nicht dazu ein. Die kommunalen Konflikte werden nicht beseitigt, sondern sie mehren sich fortwährend und gewinnen an Heftigkeit. Bekanntlich war Stadtrat Kauffmann, als seine Wahl zum Bürgermeister der kaiserliche Genehmigung nicht fand, wiedergewählt worden. Die Akten dieser Wahl aber legte der Oberpräsident, natürlich in Folge einer entsprechenden höchsten Anordnung, dem König gar nicht mehr vor. Die Stadtverordneten hätten es dabei bewenden lassen sollen, aber sie thaten es nicht, sondern übel beraten von einflussreichen Führern, zwangen sie den Magistrat, Beschwerde über den doch ganz unschuldigen Oberpräsidenten beim Minister zu erheben. Diese ist nun, wie vorausgesehen, zurückgewiesen worden und die Herren sind in einer sehr üblen Lage. Sie haben erklärt, an die Wahl Kauffmanns sich für gebunden zu erachten, sie können also keine neue Vor nehmen, ohne sich bis auf die Knochen zu blamieren, andererseits ist an die Bestätigung ihres Kandidaten nicht zu denken, und so muß Berlin ohne Bürgermeister bleiben. Möglich ist es, daß die Regierung einen Kommissar zur Vertretung des fehlenden Bürgermeisters in den Magistrat entsendet, besser aber wäre es, Herr Kauffmann würde nachgeben und freiwillig verzichten. Daß er dies thut, dazu ist leider sehr wenig Aussicht vorhanden.

Freilich hat sich, lebsthin, wenn auch nur mit sehr geringer Majorität, die Stadtverordnetenversammlung entschlossen, ein dem Kaiser genehmtes Projekt der Lindenregulierung zu genehmigen, aber das geschah unter Ausföhrungen, die an vielen Stellen verlesen dürften. Die alte Via triumphalis der preussischen Residenz wird, wenn das neue gebilligte Projekt ausgeführt sein wird, einen prachtvollen, wahrhaft weltstädtischen Eindruck machen. Und was das Beste ist, die Million Mark, die nahezu dafür ausgeworfen ist, wird vielen Leuten Verdienst bringen, denn zum größten Teil wird sie für Arbeitslöhne daraufgehen und das ist ein Gesichtspunkt, der die ernste Bedenken verdient. Schafft Arbeit, so kommt der Lohn, so kommt Zufriedenheit und Ruhe. Möchten die „neuen Linden“ doch ein zufriedenes Volk sehen können!



## Deutscher Reichstag.

(101. Sitzung vom 30. November 1 Uhr.)

Fortsetzung der Beratung der

Seemanns-Ordnung.

Bei § 42, demzufolge das Seemannsamt auf Antrag eines Schiffsmannes, die demselben bei der Abmusterung zu zahlende Steuer an dessen Angehörige etc. zu übermitteln hat, stellt.

Abg. Stockmann (Rp.) den Antrag, daß dies gebührenfrei zu geschehen habe. Dieser Antrag wird angenommen. § 43, der von dem Abrechnungs-Buch handelt, ordnet u. A. an, daß der verdiente Ueberstundenlohn spätestens bis zum jedesmaligen Verlassen eines Hafens in dem Abrechnungs-Buch zu vermerken ist. Auf einen Antrag Albrecht (Soz.) hin wird beschlossen: wöchentlich und spätestens am Tage nach dem jedesmaligen Verlassen u. s. w. Bei § 46 entspinnt sich eine Debatte in deren Verlauf

Abg. Rehger (Soz.) auf Fälle von Mißhandlungen an Bord eingeht. Die Entwichenen seien durchaus nicht immer die schlechtesten Schiffsleute.

Senator Klugmann protestiert gegen solche Schilderungen von Mißhandlungen. Dieselben seien unwahr.

Abg. Rehger (Soz.) erwidert, es seien durchweg secantische Verhältnisse denen er sein Material entnommen habe.

Bei § 49 Befristung verlangt ein Antrag Albrecht (Soz.), daß dem Schiffsmann die Befristung aufstehe bis zur Ausmusterung, jedoch wenn diese ohne Verzögerung der Reise unausführbar ist, bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses. Dieser Antrag gelangt zur Annahme. § 50 handelt von dem Anspruch auf einen angemessenen genügend zu leistenden Logisraum an Bord. Dieser Paragraph gelangt mit einer redactionellen Abänderung zur Annahme. Bei § 54, welcher von der Erkrankung von Schiffsleuten handelt, und zu welchem verschiedene Anträge vorliegen, entspinnt sich eine längere Debatte. Im Verlauf derselben verlegt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Tagesordnung: erste Lesung der Solitär-Vorlage.

Schluß 5 1/2 Uhr.



Wiesbaden, 2. Dezember

## Die Arbeitslosigkeit nimmt zu.

Eine große Berliner Brauerei hat am Samstag den Arbeitern angekündigt, daß in Zukunft vielleicht Entlassungen in großer Zahl vorgenommen werden müßten. Soweit thätig würden sich die Entlassungen auf unverschämte Leute beschränken. Die Entlassenen dürften eine andere Beschäftigung suchen, würden aber während der Dauer ihrer Arbeitslosigkeit die Hälfte ihres Lohnes ausbezahlt erhalten. Bei steigender Konjunktur würden sie sofort wieder eingestellt.

## Mordprozeß Krosigk.

Es soll jetzt entschieden sein, daß der Krosigk'sche Mordprozeß, in dem Unteroffizier Marten vom Oberkriegsgericht zum Tode verurteilt ist, noch in diesem Jahre vor dem Reichsmilitärgericht in Berlin zur Revision kommt.

## Kundgebungen zu Gunsten Bullers.

Gestern, Sonntag, fand im Hyde-Park zu London eine Sympathiekundgebung für den abgesetzten General Buller statt. Man einigte sich auf einige Resolutionen gegen Lord Roberts und das Kriegsamt, im Uebrigen verlief die Kundgebung ohne Störung. Zum größten Theile setzte sich der Demonstration aus Gewerbetreibenden mit Bannern und Musikcorps zusammen.

Ferner hat der Devonshire-Verein in London ein Bankett zu Ehren Bullers veranstaltet. Buller, der mit großem Beifall begrüßt wurde, sagte in einer Rede, er dürfe persönlich nicht in den Streit der Meinungen eingreifen. Er würde die Zuhörer gern ins Vertrauen ziehen, aber Erwägungen der Disziplin hinderten ihn daran.

## Konstantinopel verpestet.

Nach einer Petersburger Depeche hätte die Kommission zur Verhütung und Bekämpfung der Pest-Epidemie Konstantinopel für „verpestet“ erklärt.

Der rumänische Gesundheitsrath hat für Herkunfts aus Konstantinopel fünfjährige Quarantäne verfügt, die Häfen von Constanza und Mangalia für solche ganz gesperrt.

## Deutschland.

Berlin, 2. Dec. Die Besprechungen zwischen dem Reichs-Langler und Mitgliedern verschiedener Parteien haben zu keinen bindenden Abmachungen geführt. Die Parteiführer haben sich volle Actionsfreiheit vorbehalten. Der ganze Zolltarif geht an die Commission.

## Ausland.

Wien, 1. Dezember. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, Reichsrathsabgeordneter Wolf (dessen Bild wir in letzter Nummer brachten) habe sich erschossen. Dasselbe hat sich indessen nicht bewahrheitet.

Das Landgericht Wien hat gegen alle am Duell Wolf-Seidl beteiligten Persönlichkeiten Untersuchung eingeleitet. Der Staatsanwalt wird vom Reichsrath die Auslieferung der Abgeordneten Bacher, Groß und Walz verlangen.

In einem Briefe an seine Wähler erklärt Wolf, wenn er auch aus dem parlamentarischen Leben scheide, so würde er doch in der „Öffentlichen Rundschau“ die Sache der alldeutschen Partei um so eifriger vertreten.

## Aus aller Welt.

## Kleine Chronik.

In der Glasfabrik Marconi zu Vico (Italien) brach ein heftiges Feuer aus. Drei Arbeiter kamen dabei ums Leben, zwei wurden schwer verwundet.

In einem Gasthause Wiens erschoss eine zugereiste fremde Dame zuerst ihr Töchterchen, dann sich selbst.

In Dieppe ist ein großer Skandal ausgebrochen. Es handelt sich um einen Großhändler, der einem jungen Manne Gelder vorgestreckt hatte, wofür er Buchergewinne im Betrage von 12 000 Fr. forderte. Unter den aufgeführten Posten befindet sich auch ein Feldmantel im Werthe von 9000 Francs, welcher dem jungen Manne von dem Großhändler mit 40 000 Fr. berechnet worden ist. Auch ein Gerichtsvollzieher ist ebenfalls in der Sache compromittirt. Der Großhändler wurde verhaftet.

Auf dem an der Eisenbahn nach Andalusien liegenden Bahnhofe Zinanne wurden nach Meldungen aus Madrid durch Entgleisen eines Zuges 27 Wagen zertrümmert. Eine Person erlitt schwere Verletzungen.

Der ehemalige österreichische Reichsraths-Abgeordnete Dr. Winkowski, (Führer der politischen Volkspartei) hat in einer Heilanstalt in einem Anfall von Tobsucht sich durch Aufschneiden der Pulsader und Erhängen das Leben nehmen wollen.

Durch gewaltige Regengüsse wurden auf Madeira mehrere Häuser zum Einsturz gebracht. Neun Menschen sind getödtet.

In San Francisco ist nach einem Kabeltelegramm der „Hf. Ztg.“ das Fahrzeug „Hofol“ im Nebel gesunken. Fünfzig Personen fanden dabei den Tod.

Wie aus Thoren gemeldet wird, erregt das plötzliche Verschwinden des Tilsiter Bauunternehmers Joh. Schattkus großes Aufsehen. Schattkus war russischer Unterthan und hat innerhalb 5 Jahren sich vom einfachen Handwerker zum reichen Manne emporgeschwungen. Er soll sich über Berlin nach Hamburg gewendet haben.

In lebenslänglichem Zuchthaus ist in Breslau der Arbeiter Kufka verurtheilt worden, weil er im Walde ein taubstummes Mädchen von 19 Jahre mißbraucht und dann ermordet hat.

Reide Weine abgefahren wurden dem Stationsgehilfen Braun-Möschensburg, da er beim Ueberschreiten der Geleise gestolpert und von einer rollenden Wagenabtheilung erfaßt worden ist.



## Aus der Umgegend.

\* Kassel, 1. Dec. Von hiesigen Fischern wurde ein Aal im stattlichen Gewichte von 10 Pfund gefangen.

\* Wiesbaden, 28. Nov. Der Magistrat hat u. A. das Bruchloch von Wihl Zimmermann betr. Verzögerung seines Wohnhauses unter besonderen Bedingungen an Grenzmarzgang begutachtet. Die wiederholt ausgeschriebenen Steinhausbauarbeiten für die Schule an der Baldstraße wurden dem Steinhausermeister Val. Hesch auf Grund Offerte übertragen. In der Stadtschulstiftung wurde das Geschäft des Schreinermeisters Fried. Amhof betr. Aufstellung eines Dampfheißes in seinem Werkstattgebäude genehmigt. — Die Herren Kreisbrandmeister W. Tropp und Lademeister H. Lange wurden von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Luxemburg in Frankfurt a. M. empfangen. Die Weiden stellten den Dank für die ihnen aus Anlaß der 50jährigen Jubiläumsfeier der Freiwilligen Feuerwehr verliehenen Auszeichnungen ab.

\* k. Wiesbaden, 30. Nov. Bei der stattgefundenen Stadterordneten - Ergänzungswahl der ersten Abtheilung wurden die 3 ausscheidenden Mitglieder Dr. Hoppel, J. Bohrmann und Rechnungsrath Weimar wieder- und an Stelle des nach Wiesbaden verzogenen Herrn Commerzienrath Albert Herrn Fabrikant Carl Otto neu gewählt.

\* Johannisberg, 1. Dec. Betreff des Schlosses Johannisberg steht nur soviel fest, daß die Wettermich'schen Weinberge verpachtet werden und Inspektor Hemlich die Verhandlungen führen soll. Was bisher weiter verlautet, ist Combination.

\* Frankfurt a. M., 1. Dec. Die Schneiderin Marie Schneider von Oberrod ist im hiesigen Krankenhaus aus einem Fenster des 2. Stockes in den Hof gesprungen und war sofort eine Leiche.

\* Dies, 30. Nov. Der Magistrat hat die Bitte um Beilegung für das Lorch-Denkmal (in Berlin) in Rücksicht auf die Finanzverhältnisse abgelehnt.



## Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

## Königliche Schauspiele.

Samstag, 30. November, zum erstenmale „Das große Licht“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Felix Philipp. Regie: Herr Ad. H.

Wer sich mit der Kunst verheirathet, der muß die Kritik als Schwiegermutter mit in den Kauf nehmen. So läßt Philipp eine seiner Personen in dem „Großen Lichte“ reden, und uns dünkt, dieses Bonmot sei der schlechteste Gedanke des Stückes nicht. Herr Philipp hat sich zwar noch niemals mit der Kunst verheirathet — denn so sehr er nach Dichterruhm geizt: ein Poet ist er nicht — wohl aber hat er sich mit der Routine verheirathet und die Sensation war Brautjungfer. Die Schwiegermutter hat freilich weidlich über die knallige Dome Sensation geschüttelt, und der Bräutigam hat sich zu Herzen genommen. Jetzt, da er mit Frau Routine in langjähriger Ehe lebt, will er die bisherige Freundin Sensation verleugnen, ja er schreibt sogar ein Drama wider sie. Ob die Schwiegermutter jetzt befähigt ist? Wir werden sehen! Um genau über ihre Ansichten unterrichtet zu sein, geben wir ihr hier selbst das Wort:

„Mein Herr Schwiegersohn“, so schreibt sie uns, „hat scheinbar sein Zehntelmittel mit diesem unelblichen Frauenzimmer, der Sensation aufgegeben; aber ich glaube nicht, daß der Bruch von Dauer ist. Im letzten Akte des „Großen Lichtes“ beginnt Herr Philipp schon wieder sehr verdächtig mit ihr zu Liebäugeln. Ich werde auf meiner Gut sein müssen.“

Augenscheinlich bedeutet seine Abgabe an die Sensation, die er in Verbindung mit einer ehrfurchtsvollen Anerkennung des Urtheils der „Besten unserer Zeit“ vorbringt, nichts and als eine captatio benevolentiae. Doch ich lasse mich nicht lapen: Ich bin wachsam wie Rasmussen. Dieser Rasmussen ist das kleine Licht, welches das große Licht, der Münsterbaumeister Gerleitet, aus dem Dunstkreis des Nichts in seine Sonnen-nähe gezogen. Rasmussen ist Maler und soll für das Münster künstlerischen Bildschmuck herstellen. Ob seines „Sünden-falles“ sind die Jopfrichter und Vanousen im Münster-Comitee empört, denn Rasmussen geht, wie Gerleitet, neue Bahnen, und das Neue erschreckt die Menge. Gerleitet aber hilft seinem Schützling zum Siege, und Rasmussen vollendet seine Aufgabe. Aber mit seinem Schaffensdrange wächst sein Neid auf Rasmussen; langsam leimt der Größenwahn in dem jungen Menschen auf. Als Vorwurf für sein letztes Bild soll ihm der 16. Vers im ersten Kapitel des ersten Buches Moise dienen: „Und Gott machte zwei große Lichter: ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere.“ Rasmussen wagt das Bild. Wazart, eigenartig, verworren und unkünstlerisch, denn der Neid führt seine Hand. Er malt zwei Nieten, die mit einander ringen. Und das kleine Licht trägt die Jüge Gerleitet's, das große Licht aber seine eigenen.

Gerleitet behandelt den Jüngling, als er entdeckt, welcher Dumm ihm am Herzen nagt, wie ein krankes Kind. Er redet ihm gütlich zu, er spricht wie ein Vater und bietet ihm die Rechte, ihn wieder auf den rechten Weg zu weisen. Aber zu tief sitzt der Stachel in des Jünglings Brust. Er muß daran zu Grunde gehen. Ein flammender Protest gegen seine vermeintliche Unterdrückung wird zum Pamphlet; aber endlich siegt die Scham und die Reue über seinen knabenhaften Unverstand.

Der Tag der Münstererweihe ist gekommen. Oben in der höchsten Nippel des stolzen Gotteshauses überreichen die am Bau beschäftigten Gewerkschaften dem Meister einen goldenen Vorbeerfranz. Als Rasmussen erscheint, des Meisters Verzeihung zu erbetteln, da findet er den Kranz. Auf's Neue erwacht in ihm der Neid, und der Größenwahn peitscht ihn mit Nuthen. Vom Schiff der Kirche herauf erklingt jaudend das Hallelujah aus dem Munde eines hohen Mädchens, das Beide lieben und das Gerleitet zum Altar führen wird. Er hat Rasmussen im Nuthen und in der Liebe befangen. Der Maler fühlt's: er, er selbst ist das kleine Licht, und jener, das strahlende, große Licht, wird leuchten, während er untergeht. Und der Wahnsinn drückt ihm des Meisters goldenen Kranz ins Haar und läßt ihm den Spring thum von der äußeren Altona der Nippel in das große Nichts, von dem es keine Wiederkehr giebt. Und unten braust die Orgel und das Hallelujah jauchzt in mächtigen Accorden gen oben.

Leise aber und unbemerkt ist während der letzten Scene Herrn Philipp's kaum verlegene Freundin, die Sensation hinter den mächtigen Quadersteinen der Nippel erschienen und lächelt dem Autor vielsagend zu. Ich weiß, was dies Lächeln bedeutet. Es heißt: wir sind noch lange nicht miteinander fertig, mein Lieber, und wenn Sie wieder ein litterarisches Kind aus Ihrer Ehe mit Frau Routine taufen lassen, dann will ich auch wieder Gevatterin sein, wie früher. Aber öffentlich und nicht schände verleugnet, wie heute.

Herr Philipp hat der Person heimlich zugewinkelt. Das sollte Niemand merken; aber ich bitte Sie, hat man je eine Schwiegermutter gekaufst?

Das Stück hat einen starken, äußeren Erfolg gehabt, das muß anerkannt werden. Aber es dankt ihr fast allein seiner blendenden äußeren Mache, die im letzten Akte ihren Höhepunkt erreicht. Die Charakteristik ist nicht leer ausgegangen, aber sie ist nicht überall gelungen. Gerleitet benimmt sich im ersten Akte dem Münsterbaucomitee gegenüber wie ein Buchmann. Das Genie mag manches Vorrecht geben: die Flegelhaftigkeit entschuldigt es nicht. Es ist nur zu verwundern, daß der Meister seine künstlerischen Prinzipien nicht mit einem der schärfsten Lederstücke verfochten hat; alle Augenblicke fürchte ich, so ein Lederpolster flüge Herrn Professor Marquard an den Kopf. Wie anders hätte ein feiner Sarkasmus gewirkt, ein heisender Witz in eleganter Form! Und späterhin im zweiten Akte, da liebt es Herr Philipp, seinen Felsen wie einen Simplissimus-Leutnant sprechen zu lassen: „Dagewesen, Lichter spielten auf dem Orgelwerk, verdammt schöne Sade“. So oder ähnlich spricht Gerleitet längere Zeit. Das paßt nicht zu seinem ganzen Wesen. Während also an dieser Figur, die im Uebrigen aus dem Vollen geschaffen ist, einzelne Züge unrichtig beobachtet erscheinen, ist der grobe Organist Goldner in seiner bis zur Krankheit gesteigerten Schwärmerei für Bach und Mozart und in seiner klavischen Verehrung des Meisters einfach Carikatur. Leider! Dieser Goldner hat das Zeug in sich, eine Prachtfigur zu werden; aber indem er jeden und jeden Tag nach einem Datum aus dem Leben Johann Sebastian's werthet und Gerleitet wie einen „König“ verehrt, verdirbt er sich die Karten. Durch die übertriebene Ehrfurcht, die sie alle vor dem „Meister“ haben, will Herr Philipp dessen Größe so recht offenkundig machen. Es stehen seinen Figuren aber nur Worte für diesen Zweck zur Verfügung, keine inneren Beweise gründe. Auch Fel. Charlotte Eggers kann uns nicht überzeugen, wenn sie in begeisterten Worten die Architektur als größte aller Künste preist. Es ist zehn gegen eins zu wetten, daß Herr Philipp, wenn sein Geld zufällig ein Bildhauer gewesen wäre, mit derselben Beidrigkeit den Beweis der größten aller Künste für die Skulptur hätte führen lassen. Nur schade, daß der „Beweis“ kein Beweis ist, sondern leerer Worte Schall und Rauch.

Gespielt wurde bravourös. Herr Zeffler war als Gerleitet so recht in seinem Element. Er schuf eine Prachtfigur, markig, schaffensfreudig und berebt. Herr Ahmann schauspielerisch in den ersten Akten etwas zu stark, doch wuchs er mit seiner Aufgabe und stand im 3. und 4. Akte ganz auf der Höhe. Fel. Willig gab die Charlotte Eggers mit Anmuth und jener fälschlichen Grazie, welche die Rolle verlangt. Herr Ballentin schuf aus dem Goldner einen in Masse und Spiel ganz vorzüglichen Charakter, dem man selbst die unmöglichen Schrecken nachsehen mußte, weil der darstellende Künstler lieder dem Autor stand. In kleineren, aber nicht unwichtigen Rollen waren die Herren Schreiner, Wegener, Schwab, Adriano, Gros, Rollin, Rudolph, Henning etc., sowie Fel. Ulrich beschäftigt.

Die Regie hatte für eine Ausstattung gesorgt, wie sie sich nur eine Bühne ersten Ranges leisten kann. Für die Dekor-



tion des letzten Aktes — der bekanntlich in der höchsten Kunst des Künstlers spielt — muß Herr Oberinspektor Schick noch mit besonderer Anerkennung erwähnt werden.

### Residenz-Theater.

Samstag, 30. November, neu einstudiert: „Die Orientreise“, Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

In neuerer Zeit, in der die Missionärin Stone von Briganten entführt wird, darf auch „Die Orientreise“, der betriebsamen Firma Blumenthal und Kadelburg auf ein neues Interesse rechnen. Und merkwürdig: während sie drüben im Hoftheater einen neuen Philippi gaben, der sonst immer die „Aktualität“ vertrat, diesmal aber die „reine“ Literatur bereichert haben möchte, gab's hüben im Residenztheater bei einer Reprise wirklich Aktuelles. Die Handlung des Schwanks darf als bekannt vorausgesetzt werden; wir können uns daher heute mit der Feststellung begnügen, daß er von seiner Wirkung nichts eingebüßt hat. Zum Erfolge verhalfen ihm in erster Linie die Herren Kienker, Schulze, Otto, Ort und Partak und die Damen Tillmann, Krause, Kopmann, und Erholz. Die „Orientreise“ sei allen Nachzusehigen zur freudigen Mitfahrt bestens empfohlen!

M. S.

### Concert.

Wiesbaden, 1. Dezember: Concert des Wiesbadener Männergesangsvereins. Das 1. Vereinsconcert nahm heute Nachmittag im Casinoaal einen sehr schönen Verlauf. Der Verein ist stets bemüht, seinen possiven Mitgliedern und seinen Gästen Neues zu bieten und so engagierte er für die heutige Vorstellung einige Solisten des Hoftheaters. Von diesen nenne ich in erster Reihe unseren beliebten lyrischen Tenor Herrn Karmüller, den wir heute zum ersten Male im Concertsaale hörten. Das Auftreten des Herrn Karmüller provoziert von Neuem zu der uralten Behauptung, daß Opern- und Concertsänger zwei verschiedene Dinge sind; da die Wirkung in beiden Räumen eine verschiedene ist, müssen auch die zur Ausübung der Kunst gewählten Mittel variieren, und sollte es sich dabei nur um wenige Nuancen handeln. Die Gesangsmethode des Herrn Karmüller, die wir schon durch seine Bühnenthätigkeit kennen und schätzen gelernt haben, ferner seine schöne, weiche Stimme sprechen unbedingt für den Künstler; noch etwas detaillirte Ausarbeitung seiner Concertvorträge und weniger accentuirter Lieder werden ihm inbezug zu noch größerem künstlerischem Erfolge im Concert verhelfen. Das mit vielem Beifall aufgenommene Programm des Herrn Karmüller bestand aus einer Arie aus „Joseph und seine Brüder“ und aus Liedern von Schumann und Hans Sommer, nebst einer Zugabe.

Herr Maxineal zeigte sich als fertiger Künstler auf der Harfe; sein Ton ist groß und schön, seine Technik tadellos und sein Vortrag warm empfunden. Auch er mußte sich mit einem da capo für den stürmischen Beifall bedanken. Der dritte Solist, Herr E. Rindner, der sich hier als guter Violinist bereits eingeführt hat, bewährte seine guten Eigenschaften von Neuem, namentlich in der schön vorgetragenen F-dur-Romance von Beethoven.

Der statliche Chor unter der anerkannt guten Leitung des Herrn Kapellmeisters Stolz, zeigte in Chören von Marx Bruch (Vom Rhein), Ed. Kremser (Wenn der Vogel nassen will) u. A. seine rühmlichen Eigenschaften in bestem Licht. Einen großen Erfolg hatte der Verein mit dem Preischor „Den Todten vom Fels“ von Franz Curt zu verzeichnen. Der Componist malt mit modernen Mitteln mit trefflich dramatischer Wirkung ein Bild von jenen deutschen Seelkriegern, die im fernsten Osten dem Tode mit untrüglichen Vaterlandsliebenden Herzen entgegen gingen. Die Sänger sangen mit Begeisterung, wobei sie ihr Vorgesang noch auf den Ausdruck, als auf die absolute Bewältigung des Technischen richteten.

Das Concert berührte besonders angenehm durch seine wohlthuende Kürze, wobei das Publikum frisch und receptionsfähig bleibt.

Wiesbaden, den 30. November.

Der Schubertbund veranstaltete sein 1. Concert in dem schönen Saale des Victoria-Hotels. Der Verein legte in diesem Concerte ganz besonderen Werth darauf, seinem Schutzpatron Schubert zu huldigen, indem ungefähr die Hälfte des Programms aus Werken des größten Liedercomponisten bestand.

Die Palme des Abends gebührt zweifellos dem stets gern gebürten Herrn Prof. Mannstädt, der als Hauptstimme „Die Wanderer-Phantasie“ vortrug. Die Auffassung des Pianisten war eine des Werkes würdige und angemessene; ganz im Geiste der Composition trat Prof. Mannstädt mit kraftvollem Anschlag an den ersten Satz. Im zweiten Theile den Gesang dominieren, im dritten Theile daarten sich Kraft und Wille und im letzten Satz wurde ein Pendant zu dem ersten Theile gegeben. Während sich die Fantasie an den aller-musikalischsten Theil der Hörer wendete, machte der treffliche Solist mit seinen anderen Spolistiken dem ganzen Auditorium eine große Freude; namentlich mit dem schwierigen Liedermarsch von Schubert-Tausig hat Herr Mannstädt sein Publikum elektrisirt und mußte, wiederholt gerufen, noch eine Zugabe (F-Moll Moment Musical) folgen lassen.

In Fel. Sieve aus Frankfurt a. M. lernten wir eine sehr talentirte junge Sängerin kennen, die in der Freischütz-Arie: „Leise, leise“ und einigen Liedern mit einer schönen und schon recht gut geschulten Sopranstimme angenehm überraschte; auch der warm belebte Vortrag der jungen Dame ist von sympathischer Wirkung.

Herr Deutler von Frankfurt zeigte in seinen Liedervorträgen, daß er seinen Haupterfolg mit getragenen, tief liegenden Gesängen zu verzeichnen hat.

Der Dirigent des Schubertbundes, Herr M. Weiss, leitete die Chöre mit gewohntem Schwung und hatte mit den meisten Chorliedern großen Beifall. Bei weniger starkem Fortreiten der Tenöre wäre die Gesamtwirkung der Chöre einseitiger. Vorzüglich gelang die dynamische Seite der Vorträge. Als besonders gelungen dürfen hervorgehoben werden der Goldmark-Chor „Das Frühlingsspiel“ mit Hörner- und Klavierbegleitung, und der schöne Chor von M. Weiss: „Wie ich so lieb dich hab“.

Das Concert wurde mit der Ballade: „Schön Ellen“ von Bruch beschloffen; leider war ich verhindert, diesen Vortrag hören zu können.

C. H.



Wiesbaden, 2. Dezember.

### Nach der Entscheidung.

Die schwere Wahlkampf Schlacht ist geschlagen, Stichwahl zwischen dem Socialdemokraten Dr. Quard und dem freisinnigen Volksparteiler Dr. Hans Crüger, das ist das Endresultat der Hauptwahl.

Den Freisinnigen ist der Kampf in der That recht schwer gemacht worden, Centrum und Nationalliberale machten die größten Anstrengungen um mit den Socialisten in die Stichwahl zu kommen, und den freisinnigen Candidaten zu verdrängen, doch es hat nicht sollen sein!

Wie aus unserer, der heutigen Nummer beiliegenden Tabelle zu ersehen ist, ist das Gesamtergebnis folgendes:

	1901:	1898:
Dr. Quard (Sociald.)	9504 Stimmen	8050,
Dr. Crüger (Freis. Volksp.)	6391	7740,
E. Fuchs (Centrum)	5733	5368,
E. Bartling (Nat.-Lib.)	5440	3131,
Haymann (Bauernbündler)	910	

Es fehlen noch 3 kleine Orte, und zwar Aulhausen, Hambach und Hausen, mit zusammen 125 Stimmen.

Im Vergleich mit dem Wahlergebnis der Reichstagswahl im Jahre 1898 ist auch diesmal wieder der „Zug nach links“ zu beobachten. Die socialdemokratischen Stimmen haben um ca. 1500 zugenommen. Daß die freisinnigen Stimmen zurückgegangen, kann man nicht behaupten, denn es ist als sicher anzunehmen, daß im Jahre 1898 von den Nationalliberalen ca. 1500 Wähler für Wintermeyer gestimmt haben, der ihnen näher stand, als der conservative Candidat.

Etwas Gutes hat diesmal die Wahl gezeitigt, nämlich eine reinliche Scheidung. Jetzt ist man wenigstens in der Lage, die wirkliche Stärke der einzelnen Parteien festzustellen. Die stärkste Partei ist nach dem Wahlergebnis sowohl in der Stadt wie auf dem Lande die socialdemokratische und es ist nicht unendlich, daß bei der Strömung nach links die Socialdemokraten über kurz oder lang den 2. nassauischen Wahlkreis im ersten Wahl-gang erheben werden, jedenfalls viel leichter, als wenn sie mit der freisinnigen Partei in die Stichwahl kommen. Denn es ist vorauszusetzen, daß die Nationalliberalen zum größten Theil und die Centrumswähler theilweise in der bevorstehenden Stichwahl für den freisinnigen Candidaten eintreten werden. Doch wir wollen nicht voreilen, so lange die Parole der beiden Parteivorstände noch ausspricht.

Die socialdemokratische Partei, deren Erwartungen nicht ganz verwirklicht worden sind, schiebt die Schuld der schlechten Geschäftslage, sowie der Jahreszeit zu, durch die Hunderte ihrer Parteigenossen zur Abreise veranlaßt worden seien. Ganze Stöße von Wahl-Einladungen sind bei ihnen als unbestellbar zurückgekommen. Auch die Vornahme der Wahl an einem Samstag, an dem meist die Entlohnung der Arbeiter vor sich geht, meinen sie, habe ihnen geschadet. Im Uebrigen sind ihre Stimmengahlen fast allerwärts gewachsen. So in Wiesbaden um 737, in Viebrich um 115, in Vierstadt um 47, in Dohheim um 141, in Erbenheim um 65, in in Frauenstein um 29, in Naurod um 14, in Hambach um 65, in Schierstein um 31, in Sonnenberg um 40, in Eltsville um 37, in Erbach um 19, in Viebrich um 19, in Rüdesheim um 32, in Wintel um 12 in Neuhoß um 22, in Laufenfelden um 18 Stimmen etc.

Wurden im Jahre 1898 für den von den Nationalliberalen unterstützten freiconservativen Candidaten Amtsgerichts-rath Hardtmuth 3131 Stimmen abgegeben, so brachte es diesmal der von den conservativen unterstützte nationalliberale Bartling auf mehr als 5000 Stimmen. Das Mehr rührt augenscheinlich zum Theil aus dem freisinnigen Lager her. In Wiesbaden (Stadt) erzielte Bartling ein Mehr von fast 1500 Stimmen, während im Uebrigen noch u. A. Zunahmen zu verzeichnen sind: Viebrich (348), Vierstadt (65), Dohheim (70), Erbenheim (99), Kloppenheim (34), Schierstein (42), Sonnenberg (33), Eltsville (18), Erbach (22), Hattenheim (19), Viebrich (9), Mittelheim (7), Neuborf (5), Ahmannshausen (8), Geisenheim (21), Lorch (31), Rüdesheim (40), Naurod (34) etc. Eine minimale Abnahme an Stimmen kam nur an einzelnen kleinen Plätzen vor.

Das Centrum hat in der Stadt Wiesbaden einige 50 Stimmen verloren, im Uebrigen aber seinen alten Stand behauptet. Dem nationalliberalen Candidaten scheinen außer den conservativen Stimmen auch viele Handwerker-Stimmen zugefallen zu sein. Jedenfalls lehrt auch hier das Resultat, daß ein nationalliberaler Candidat, von den Conservativen unterstützt, mehr Aussicht auf Erfolge hat, als ein conservativer Candidat. Allerdings haben die Nationalliberalen sich etwas kosten lassen, die Wahlagitator war gut organisiert und viele lauen Wähler wurden aufgerüttelt.

Eine ganz neue Erscheinung in unserem Wahlkreise ist der Candidat der „Bauernbündler“. Lediglich die Proclamation dieses Candidaten in einer landwirtschaftlichen Zeitung hat genügt, demselben ca. 900 Stimmen und zwar in den beiden Nemetern Weyen und Langenschwalbach einzubringen.

Daß die Parole für oder wider den Polltarif auf die politische Constellation bei uns einen irgendwie erheblichen Einfluß ausgeübt habe, läßt sich um so weniger behaupten, als es hauptsächlich die industriellen Bezirke sind, welche eine Verschiebung der Stimmengahlen aufweisen, und als in denselben der Gewinn sich ziemlich gleichmäßig auf die Freunde und die Gegner des Tariffs vertheilt.

Der Verkündigung des Wahlergebnisses wurde in den einzelnen Partei-Bureaus, besonders aber vor unserem Expeditionallocal mit größter Spannung entgegengeesehen. In der Mauritiusstraße wimmelte es bis spät in die Nacht hinein voller Menschen, die zeitweise unsere Expedition zu stürmen drohten. Um 8 Uhr Abends gaben wir das Stadt-Resultat der Extrablatt fund und bereits 11 Uhr Nachts waren wir durch unseren gut functioni-

renden Telephon- und Depeschendienst als erste Zeitung in der Lage, das ziemlich genaue Gesamtergebnis durch ein zweites Extrablatt zu verbreiten.

Die Stichwahl im Jahre 1898 ergab folgendes Resultat

Wintermeyer (Freis.) 15,134,

Dr. Quard (Soz.) 10,498.

Einem Gerücht zufolge beabsichtigen Nationalliberale und Centrum für die kommende Stichwahl Wahlenthaltung zu proclamiren. Wir glauben nicht daran!

### Der Wahltag.

Der Tag des Kampfes und der gegenseitigen Rivalität ist vorüber. Es war ein wichtiger Schlichttag, an dem vom frühen Morgen bis in die späte Nacht eine besonders regame Thätigkeit entfaltet werden mußte, galt es doch, alle Anstrengungen zu machen, den so heftig begonnenen und hartnäckig fortgesetzten Parteikampf um die Vertretung Wiesbadens im Reichstage zu einem siegreichen Ende zu führen. Und diesmal war die Schlacht besonders interessant, als ein bestimmtes Ende eigentlich nicht vorher zu prophezeien war. Quard hoch! war das Feldgeschrei der Socialdemokraten. Daß dieser Candidat in die Stichwahl kommt, war vorausgesehen, aber seine Anhänger dachten schon gar an die Möglichkeit, daß er im ersten Wahlgang glatt durchginge. Sie waren ja wie immer am regsten bei der Agitation und am Wahltage selbst mußten noch alle brauchbaren Mittel herhalten, um für ihren Candidaten Freunde zu werben.

Nun, Dr. Quard hat einen ganz erheblichen Stimmenzuwachs erhalten, aber in die Stichwahl mußte er doch! Wit wem? Das war die Kernfrage am Samstag, und gar nicht so leicht zu beantworten. Freisinn, Centrum und das conservativ-nationalliberale Cartell hatten gleich große Chancen, und da alle drei Gruppen ebenfalls tüchtig gearbeitet hatten, so galt es noch lange nicht als ausgemacht, wer bei der Stichwahl mitzurechnen habe. Schon am Vormittag war die Wahlbeteiligung recht lebhaft. Ihren Höhepunkt erreichte sie in den Mittagsstunden, als die Bureaus, Fabriken und Werkstätten ihre Mittagspause machten, aber dann am Nachmittag — wer da noch nicht gewählt hatte, der wurde aber geholt. Nun begann die eigentliche Arbeit für die Wahlbureau der Parteien. Gewissenhaft war Liste geführt worden, wer schon gewählt hatte, oder nicht, und nun galt es, die säumigen Parteifreunde zur Wahlurne zu schleppen. Die Stadtröhren standen gefüllt, Flug hin- und los! Die Wahlbriefe lagen vorher schon alle bereit — und so dürfte wieder mancher Wähler erst durch diesen Denksatz an die Bedeutung eines Wahlzettels erinnert worden sein. — Sechs Uhr! Ich erkläre die Wahlhandlung für geschlossen! — Fertig!

Jetzt das Resultat! Nun ging eine neue fieberhafte Thätigkeit an. Das Auszählen der Stimmen auf den einzelnen Wahlbureau ging den Dabeistehenden, die das Ende nicht erwarten konnten, viel zu langsam vor sich. Aber man mußte eben Geduld haben. Die Sache durfte doch nicht überstürzt werden, wenn sie sorgfältig gemacht sein will. Namentlich die Depeschenteiler der Zeitungen lagen auf dem Sprung. Ach! Jetzt endlich der letzte Zettel! Gott sei Dank! Wie war die Jiffer? Danke! — Und nun los! Vor unserer Expedition lagen schon die Menschen in dichten Scharen und wollten das Resultat wissen. Nun konnte man schon das erste Extrablatt ausgeben, die 26 Stadtbezirke waren glücklich beisammen. Allmählich kamen auch schon Resultate von auswärts, und ehe es neun Uhr war, konnten wir schon unsern Lesern und der draußen harrenden Menge verkünden, daß der Freisinn seinen Misstrauensrenten so weit über war, daß er mit den Socialdemokraten in die Stichwahl kommt.

Das Gesamtergebnis lag um elf Uhr Nachts vor. Die Jünger Gutenbergs, die bis in die späten Abendstunden an Maschine und Setzkasten fleißig sein mußten, damit ihre Mitmenschen über den Ausgang der Wahl unterrichtet sind, vertauschten rasch den Arbeitsfitt mit dem Calarod und eilten in den „Römersaal“, woselbst bei Gesang und Tanz in den schönen Sonntag hineinbublert wurde, andere Vereine machten es ähnlich so. Aller Parteihaber war wieder versammelt, der Jollfreund und der Jollhaffer, der Centrumsmann und der Umsturzmann, vereint durch die Harmonie der Töne, saßen sie bei frohem Weckerklang im traulichen Kreise, sie waren versammelt zu löblichem Thun, und nichts konnte ihre Eintracht stören. Was des Tages über sich schroff gegenüberstanden, stimmte Abends wohl gar mit ein in das hehre Lied: „Brüder reißt die Hand zum Bunde“, und sie hielten fest und treu zusammen, bis der junge Tag bereits am Himmel stand.

\* Zur Landtagswahl. Am Sonntag Nachmittag fand im „Deutschen Hof“ eine aus dem ganzen Landtags-Wahlkreis Wiesbaden stark besuchte Wahlmännerversammlung der freisinnigen Volkspartei statt. Herr Dr. Alberti gab bekannt, daß sich Herr Bankier Wegandt-Wiesbaden bereit erklärt hat, ein Landtagsmandat von der nächsten Legislaturperiode an zu übernehmen. Inzwischen, d. h. für den Rest der laufenden Legislaturperiode (2 Jahre), soll Herr Müller-Sagan gebeten werden, das durch Wintermeyer's Tod erledigte Mandat interimistisch zu übernehmen. In der Debatte, in welcher unter den erschienenen 170—180 Wahlmänner Einstimmigkeit herrschte, wurde besonders hervorgehoben, daß das Mandat nur für den Rest der jetzigen Wahlperiode an Herrn Dr. Müller-Sagan übergehen solle und nach Ablauf dieser Zeit unter allen Umständen darauf Bedacht zu nehmen sei, daß das Mandat auf den im Wahlkreis eingelebten und jetzt schon proklamirten Kandidaten Herrn Theodor Wegandt übergehe.

\* Handelskammer-Wahlen. Bei der heute stattgehabten Ergänzungswahl für die Handelskammer wurden Herr Fabrikant G. B. Poths mit 110, Herr Weinhandler W. G. Göbel mit 109 Stimmen wiedergewählt. In der Ergänzungswahl erhielt Herr Kaufmann Louis Schild 73 Stimmen, Herr Moritz Heimerdinger 40 Stimmen, Herr Schild ist somit gewählt. — Donnerstag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, findet eine öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer im Rathhause statt.

\* Fremdenverkehr. Bis 1. Dezember angemeldet 129,004, Zugang der Vorküche 890 Personen.



\* **Personalien.** Steuerinspektor Langs-Kunkel ist als Kataster-Sekretär nach Wiesbaden (Kgl. Regierung) versetzt.

\* **Auszeichnungen.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende, bereits von uns mitgetheilte Auszeichnungen. Herrn Rechtsanwalt und Notar, Justizrath Dr. Herz und dem Sanitätsrath Dr. Oberthür, ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem Architekten Alfred Schellenberg und dem Rentner Heinrich Montandon hier der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

\* **Das Blumenfest** zum Festen des Damenheims „Augusta-Viktoria-Haus“ hat heute Vormittag 11 Uhr seinen Anfang genommen. Wer heute in die Walhalla kommt, wird sehr erstaunen, die oberen Säle in ein herrliches Feenreich umgewandelt zu finden, in dem es eine Lust ist, zu leben. Die prächtigsten Blüten des Damenflores, in malerische Gewänder gehüllt, schweben im Raume hin und her und preisen in ihren Verkaufsständen die verkondenden Gaben an. Wer könnte da widerstehen? Wir behalten uns vor, die ganze große Herrlichkeit in würdiger Weise zu schildern. Einmal sei nur mitgeteilt, daß der Anfang ein recht vielversprechender ist.

\* **Königliche Schauspiele.** Als Weihnachtsvorstellung für die Kinderwelt wird auf vielfachen Wunsch ein Märchen: „Anecht Ruprecht“ vorbereitet, das besonders geeignet erscheint, den Kleinen eine richtige Festfreude zu machen. Die nächste Opern-Novität ist Karl Weis' „Volnischer Jude“, die Premiere dieser Oper, die Herrn Kammeränger Müller Gelegenheit zu einem Cabinetsstück bieten dürfte, soll noch im Laufe dieses Monats in Scene gehen. Im Schauspiel folgen dem „großen Licht“ unmittelbar „Arrangé's“, „Wohltäter“ und Björnson's „Leonarda“.

\* **Andreasmarkt in der Walhalla.** Unser beliebtes Vergnügungsabstimmung rüft sich bereits für den bevorstehenden Andreasmarkt. Daß die Direktion auch in diesem Jahre wieder Alles aufbietet, um den Besuchern Zerstreuungen und Vergnügungen mannigfaltiger Art zu verschaffen, braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Nicht weniger als 4 Orchester werden ihre Weisen erklingen lassen, und zwar wird die Theaterkapelle im Theateraal zum Tanz aufspielen, zwei Militärorchester concertieren im Hauptrestaurant, und Ballokapellen, während die vom Vorjahre her in so gutem Ansehen stehende Eigenkapelle unter der Direktion ihres Primas Georgi Saloghi sich im Weingzimmer hören lassen wird. Wie in früheren Jahren, so wird sicher auch diesmal, sobald die Abendstunde dem Treiben auf dem Jahrmarkt ein Ziel setzt, sich die Walhalla in Folge ihrer günstigen Lage im Mittelpunkte der Stadt als die natürliche Centrale der Abendvergnügungen erweisen. Es ist ja zur Genüge bekannt, daß die Walhalla an den Andreasmarkttagen die Menge der Besucher kaum fassen konnte, es verdient dabei aber besonders hervorgehoben zu werden, daß trotz des kolossalen Andrangs und trotz anmüthigster Jahrmarktstimmung es niemals zu irgendwelchen Ausschreitungen gekommen ist. Der Eintrittspreis ist auf nur 1 Mark festgesetzt, sicher nicht zu hoch, in Anbetracht der in so reichem Maße und so großer Abwechslung gebotenen Vergnügungen. Passetout's, für beide Tage gültig, werden nur an Stammgäste abgegeben, doch müssen sich letztere rechtzeitig darum bemühen, da diese Karten nur in beschränkter Anzahl zur Ausgabe gelangen. Bereits am Mittwoch findet im Hauptrestaurant und Weingzimmer zur Einleitung des Andreasmarktes ein humoristisches Doppelconcert der Theater- und Eigenkapelle statt.

\* **Für die Geschäftsleute** war gestern „eiserne Sonntag“. So nennt man ihn im Gegensatz zu den folgenden Nickel-, Silber- und Goldsonntagen, an denen die entsprechenden Geldsorten in die Geschäftskassen in Menge fließen sollen. Die herrlichen Schaufenster-Ausstellungen, die schon alle weihnachtlichen Charaktere zeigen, waren Gegenstand aufmerksamer Betrachtung und Bewunderung. Gekauft wurde weniger, meist nur inspiert und die schönen Sachen angestarrt. Besonders die Kinderwelt geräth in helles Entzücken beim Anblick all der vielen Herrlichkeiten, und mancher bisher still gehaltene Wunsch wurde laut — vielleicht ist der strenge Papa oder die liebe Mama doch vielleicht zu bewegen, ihrem Liebling den Verlangen nach zu erfüllen. Hoffen wir das Beste!

\* **Im Reichen des Andreasmarktes** stand bereits der gestrige Sonntag. In der Kirch- und Langgasse herrschte ein Jubel, der dem Jahrmarktstreiben nicht nachstand. Die jungen Damen und Herren bombardierten sich schon mächtig mit Conzett und Lustig und hant ging es überall her. Gute Vorboten! Das kann ja am Andreasmarkt recht nett werden!

\* **Kaiser-Panorama.** Der gegenwärtige Coloss führt uns nach Potsdam, der zweiten Residenz des Kaisers, wo wir in 50 prachtvollen Ansichten, nicht nur die Schönheitsmerkmale dieser schönen Stadt, sondern auch die kaiserlichen Schlösser mit ihren prächtigen Einrichtungen bewundern können. Außerdem sehen wir noch wohlgeordnete Scenen von der Parade in Anwesenheit des Kaisers und des Königs von Sachsen. Der Besuch ist sehr empfehlenswert.

\* **Ein neues Cafe.** Wir sind in Wiesbaden um ein schönes Etablissement (Cafe Germania, Marktstraße 26) reicher geworden. Die ganze Einrichtung und Ausstattung desselben läßt erkennen, daß dem Besitzer Herrn Jaglmeier große Sachkenntnis und Erfahrung eigen sind und dürfte das Cafe Germania infolge seiner anheimelnden und gemüthlichen Einrichtung der Sammelpunkt aller Cafegastbesucher werden. Am gestrigen Sonntag war das Cafe ununterbrochen so stark besucht, daß kaum durchzukommen war.

\* **Feuer Alarm.** Sonntag Morgen um 6 Uhr und Sonntag Nachts 12 Uhr wurde die Feuerwache alarmiert und beide Male entpuppte sich der Alarm als ein Falschalarm. Die Feuerwache mit Wasserpumpe an der Colonade und in der Eiserstraße waren von Wachen dazu benutzt worden, den Streich auszuführen, der ihnen falls sie erwischt werden, theuer zu stehen kommen kann. 9 Monate Gefängnis ist die Mindeststrafe, mit der solche Vergehen geahndet werden.

\* **„Rein Kaisermandat.“** Die „Frankf. Ztg.“ will auf Anfrage beim General-Commando erfahren haben, daß dort bezüglich des Kaiser-Mandats des 18. Corps „nichts bekannt“ sei. Das schließt nicht aus, daß das doch stattfindet, da seit den letzten großen Uebungen bei Frankfurt a. M. (Januar 11. und 8. Corps gegen die Bayern) ein halbes Jahrzehnt umlaufen ist.

\* **Rundgebung für die Buren.** Eine große Volksversammlung für die Buren ist am 13. Dezember in der „Walhalla“ geplant, in welcher die Herren Dr. Coester, Professor Vohr und Oberlehrer Spamer Ansprachen halten werden.

\* **Wiesbadener Neubauten.** Verflorenen Winter ist das alte Haus der Droguerie Gratz auf der Langgasse niedergelegt worden. An seine Stelle trat ein Neubau nach den Plänen des Herrn Architekten Boué. Dieser Neubau gereicht nicht nur der Langgasse, sondern der Stadt überhaupt zur Zierde. Die Fassade ist im Style der deutschen Renaissance ausgeführt, das Material ist heller, bläulicher Sandstein, die Bekleidung der Balustraden ist polierter Labrador. Entree und Treppenhause, wie die Innenräume sind, der Fassade angepaßt, in modernem Style ausgeführt. Da die Kellerräume im Thermal-Gebiet liegen, mußten sie wasserdicht gemacht werden. Sie bilden also gewissermaßen einen Cementkessel. Derselbe befindet sich 60 Centimeter unter dem Thermalwasserspiegel, was der Besucher nicht ahnt. Das Erdgeschoß birgt zwei schöne helle Eäden, der eine nahm die schon seit 1864 bestehende Droguerie Gratz auf, die der gegenwärtige Besitzer 1885 von seinem Schwiegervater übernahm. Die Vordereinrichtung ist den modernen Verhältnissen entsprechend auf's Zweckmäßigste ausgeführt. — So möge denn das allbekannte Geschäft in den neuen Räumen weiter wachsen und blühen!

\* **Handelsregister.** In das Handelsregister A ist bei der Firma Gebrüder Erkel eingetragen, daß Friedrich Erkel aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Gleichzeitig ist dessen Wittve Sophie, geb. Enders, in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetragen. Dem Kaufmann Heinrich Erkel jr. in Wiesbaden ist Procura erteilt.

\* **Heizen lassen!** Der Königl. Polizei-Präsident weist wiederholt darauf hin, daß die Geschäftsinhaber mit Rücksicht auf die Bestimmungen in § 139d der Gewerbeordnung verpflichtet sind, ihre Verkaufs-, Lager- und Comptoir-Räume, während der kalten Witterung, ausreichend heizen zu lassen.

\* **Abweichende Zeitangaben.** Die „E. Ztg.“ klagt über abweichende Zeitangaben der Post und Bahn u. s. w. Wir können anfügen, daß auch hier in Wiesbaden die Post-Uhr und die Uhr des Launusbahnhofes keine völlige Uebereinstimmung zeigen.

\* **Residenztheater.** Am Dienstag den 3. Dezember geht der an drahtlicher Situationskomik überreiche Schwank „Coralie u. Cie.“ zum 19. Male in Scene. Das ausgelassene Stück hat die daran geknüpften Erwartungen in vollem Maße gerechtfertigt und dürfte noch lange zu den Zugstücken des Residenztheaters gezählt werden. Am folgenden Tage, Mittwoch, den 4. Dezember, gelangt „Die rote Robe“ von Arthur Brieux zur Aufführung.

\* **Eine Messer-Affaire.** Die Tagelöhner Georg Sch. und Emil C. von Wiesbaden sind Altersgenossen und recht intim miteinander befreundet. Am 26. August, nach Erledigung ihres Tagewerkes, waren sie an der Ecke der Ludwig- und Blatterstraße, wie das so in dieser Gegend üblich ist, zusammengekommen, hatten sich eine Zeit lang unterhalten und dann im Scherz sich herumgebalgt. Leider war aus dem Scherz bald Ernst geworden. Unzweifelhaft dieses Genres, so jung an Jahren sie auch noch sein mögen, ihr Messer führen sie immer mit sich. So auch Sch. und C. Kaum spitzte sich die Situation etwas zu, da zogen sie Beide vom Leder. Borerst hielten sie das Messer zwar noch geschlossen und schlugen so mit demselben aufeinander ein; nachdem man jedoch zu Boden gefallen und es Sch. gelungen war, C. unter sich zu bekommen, öffnete er in aller Gemüthruhe das Messer, versetzte dem Gegner einen Stich in den linken Arm, oberhalb des Ellenbogens, schloß dann dasselbe in aller Gemüthruhe wieder und steckte es in die Tasche. In demselben Moment kam, durch den entstandenen Tumult angelockt, ein Schutzmann herzu, welcher sich der beiden Deutschen versicherte und sie mit sich zum Revierbureau nahm. Vor der Strafkammer hatten sie sich heute wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten, C. aber wurde unter Aufhebung des wider ihn ergangenen Haftbefehls freigelassen, während Sch. in eine Gefängnisstrafe von drei Monaten verfiel.

\* **Ein Räuber.** In vergangener Nacht gegen 2 Uhr wurden die Bewohner der Röderstraße durch eine Sclandalscene aus ihrem Schlafe geweckt. Ein junger Mensch, welcher ruhestörenden Lärm verursacht hatte, sollte von mehreren Schutzleuten zur Revierwache in der Röderstraße geführt werden, derselbe benahm sich jedoch gegen die betreffenden Beamten wie ein Räuber, und tobte unaufhörlich. Trotzdem ihn die Beamten in der anständigsten Weise zur Ruhe verwiesen, war der Mensch nicht zu beruhigen. Die Schutzleute wußten sich jedoch zu helfen, denn in wenigen Minuten hatte man einen Handlarren herbeigeschafft, und im Handumdrehen hatte man den Ruhestörer auf dem Rücken liegen und fort ging es nach dem Polizeigefängnis.

\* **Der Wiesbadener Meßger-Club** beschloß in letzter Versammlung, nächsten Sommer Fahrenweiche abzuhalten. Die neue Fahne wurde auf Grund einer eingereichten, wunderschönen Zeichnung, die allseitigen Beifall fand, bei der Victor'schen Kunststalt bestellt. Die Fahne ist vollständig in Stiderei, nicht in Malerei gearbeitet.

\* **Kleine Lokal-Chronik.** Wie man uns mittheilt, sind die Verlegungen, die der Maurer, der von der Gutenbergstraße abfuhr, erlitt, nicht so schlimm, als man zuerst annahm. Der Abgestürzte kann bereits morgen seine Arbeit wieder aufnehmen. — Ein Dienstmädchen, das sich Anna Böhmer aus Kestert nannte und erst am Samstag Abend den Dienst angetreten hatte, verschwand gestern Morgen, nachdem es seiner Herrschaft ein Portemonnaie mit 300 M. Inhalt gestohlen hatte. Es war durch ein Zeugnis, ausgestellt von Frau Schmidt-Bögelin in Basel, legitimirt, führt aber zweifellos einen falschen Namen. Das Mädchen ist etwa 19 Jahre alt, klein, schwächlich und hat blondes Haar. — Aus einem Treibhause wurden ca. 600 Wedel Asparagus tumosus nanus und etwa 100 Wedel Asparagus springeri, sowie eine große Anzahl Spätkastern gestohlen.

**Atelier** für künstl. Bäume (naturgetreu) u. schmück. Bahnoperationen Friedrichstr. 60, 1. Paul Rohm, Dentsch, Sprich. 9—6 Uhr. 332

## Telegramme und letzte Nachrichten.

\* **Mainz, 1. Dezember.** Die von 5000 Personen besuchte Protest-Versammlung gegen die Auslassungen Chamberlains, in welcher Professor an der Universität München Dr. Richard Graf du Moulin-Eckard über die englische Politik und über das deutsche Volk, Burenkommandant Banks über die englische Kriegsführung und das deutsche Heer, sowie Hauptmann a. D. Avenarius über das deutsche Heer im Feldzug 1870—71 sprachen, nahm folgende Resolution an: „5000 deutsche Frauen und Männer aus Stadt und Land, von der Ortsgruppe Mainz des Alldeutschen Verbandes zusammenberufen, legen feierlich Verwahrung ein gegen die Verunglimpfung des deutschen Heeres und seiner Haltung im glorreichen Kriege 1870—71 durch den englischen Minister Chamberlain und weisen jede Zusammenstellung der Soldateska mit dem deutschen Volkshere, sowie jeden Vergleich des englischen Eroberungszuges in Südafrika mit dem heiligen Verteidigungskrieg der deutschen Stimme als eine Kränkung der unbesiegbaren Ehre und der reinsten Erinnerungen des deutschen Volkes mit Entrüstung zurück.“

\* **Posen, 2. Dezember.** Ein Rangierer gerieth in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf dem hiesigen Centralbahnhof so unglücklich zwischen zwei Wagen, daß er zerquetscht wurde und auf der Stelle verstarb.

\* **Constantinopel, 2. Dez.** Die Meldungen aus Armenien lauten wieder beunruhigend. Der Vandalenführer Antronik hat sich des armenischen Klosters in Ruß neuerdings bemächtigt. Ebenso verübten Kurden in der Umgebung von Ruß arge Gewaltthatigkeiten gegen die Armenier.

## Briefkasten.

**Lehrer A.** Herr Koepf wurde 1893 in unserem Wahlkreis zum Reichstagsabgeordneten gewählt und gehörte demselben 3 Jahre lang an, bis zu seinem Tode.

**Streitende am Stammtisch.** Der Reichstagskandidat gilt als im ersten Wahlgange gewählt, wenn er 1 Stimme mehr hat, als die Hälfte aller abgegebenen Stimmen.

**Langjähriger Abonnent Dopheim.** Der Bürgermeister kann ein bestimmtes Formular für die Gemeindevorstellungen verlangen. Es wäre aber zu wünschen, daß die Formulare direct auf dem Bürgermeistertum zu haben wären.

**Al hier.** Sie können weiter nichts machen, als für das eine Zimmer einen Ofen verlangen, eventuell einen solchen sich selbst beschaffen und die Kosten dem Hausbesitzer an der Miete abhalten. Schadenersatz für kalte Zimmer giebt es nicht. Es bleibt Ihnen da nur die Kündigung der Wohnung übrig.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Dommert in Wiesbaden.** Verantwortlich für die Politik und das Heuilleten: Wilhelm Voerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

## Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 2. Dezember 1901.

**Geboren:** Am 29. Nov. dem Tagl. Heinrich Heinrich a. S., Philipp. — 1. Dez. dem Badhausbes. Julius Schenck a. L., Marie Margarethe Helene. — 1. Dez. dem Ingenieur Max Ahlele a. S., Ernst Hugo. — 29. Nov. dem Schuhmacher Hubert Surholt a. L., Auguste Johanna Helene. — 1. Dez. dem Gärtnergeh. Johann Tönneßen a. L., Anna Maria. — 29. Nov. dem Koch Carl Kämpfer a. L., Clara. — 26. dem Regimentsr. Albert Bunsch a. L., Albertine Mathilde.

**Aufgeboren:** Der Gärtner Medardo Constantino Motta zu Frankfurt a. M. mit Martha Hebe hier. — Der verwittw. Lindergeh. Philipp Wolland hier mit Kreszentia Walter hier. — Der Schuhmann Theodor Müller hier mit Gertrud Otto hier.

**Gestorben:** Am 30. Nov. August, S. des Tapezierers und Möbelhändlers Johann Meinde, 2 M. — 29. Kleidermacherin Marie Flesch, 26 J. — 1. Dez. Durchhalter Gustav Gaenert, 20 J. — 30. Kaufmann Friedrich Höder aus Bremen, 56 J. — 1. Dez. Bergmann Johann Kreuzberger aus Gauh, 15 J. — 1. Louise geb. Zolmer, Wwe. des Gruben-Steigers Christian Hartach, 61 J. — 2. Frieda, L. d. Tagelöhners Wilhelm Feig, 1 M.

Kgl. Standesamt.



Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie amerikan.

Fleischextract, ist Siris.

Probetöpfchen nur 25 Pfg.  
Siris Gesellschaft, G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Wiesbadener Andreasmarkt. Dienstag den 3. Dezember 1901.



\* Darmstadt, 1. December. Bei den Stadtverordnetenwahlen, die gestern hier stattfanden, wurden sämtliche von den vereinigten Bezirksvereinen aufgestellten Kandidaten gewählt. Dadurch gelangten zum ersten Male zwei Socialdemokraten ins Stadtverordnetenkollegium.

\* Wien, 2. Dez. Die „Extrapost“ verurtheilt auf's Schärfste die Lemberger Demonstrationen gegen Deutschland und bezeichnet es als eine große Dummheit, w. g. n. ein s. vermeintlich ungerechten Urtheils in Preussisch-Polen in Z. e. m. b. e. r. g. Fenster zu demoliren und vielleicht dadurch die Abberufung des deutschen Consuls herbeizuführen. Galizien brauche Deutschland nothwendiger als dieses Galizien.

— Die „Montags-Revue“ ist ermächtigt, zu konstatiren, daß weder Ministerpräsident Rörber noch Graf Schönerh. u. s. k. y. bemüht sind, den Dringlichkeitsantrag, den Vuren die Sympathie des Abgeordnetenhauses auszudrücken, zurückzugeben.

— Die die „Sonn- und Montags-Zeitung“ zu melden weiß, ist man in den Kreisen der alldeutschen Abgeordneten entschlossen, sich von dem der Partei als Organ dienenden Blatte des Abgeordneten B. o. l. f. f. unabhängig zu machen und ein n. e. u. e. s. B. l. a. t. t. unter der Leitung des Abgeordneten Dr. Sch. a. l. f. ins Leben zu rufen.

\* London, 2. Dez. Aus Peking wird gemeldet: Die Ordnung ist wieder hergestellt. Trotzdem werden noch mehrere Vandalen signalisiert, welche die Provinz Tschili durchstreifen. Den eingeborenen Christen sind für die während des Aufstandes erlittenen Verluste Entschädigungen zu Theil geworden.

— „Daily Mail“ erklärt, daß die Ursache, welche die Regierung bewogen haben, die Ueberrichtung der Einwanderung in den südafrikanischen Oasen anzuordnen, darin zu finden sei, daß zahlreiche Personen über die englischen Oasen nach Südafrika zu den Buren stoßen konnten.

\* Philadelphia, 1. December. Die Polizei verhaftete am 30. November Nachmittags hier im Geschäftsteil der Stadt einen Schweden, der sich Wilhelm Miller nennt. Derselbe las einen Bericht über ein Fußballspiel, welchem Präsident Roosevelt beigezogen hatte, und soll gesagt haben: „Präsident Roosevelt müsse ebenso erschossen werden, wie Mac Kinley.“

\* Peking, 1. December. Prinz Tsching benachrichtigte die Minister, der Hof verhöbe den Beginn des letzten Teiles der Reise, weil die Kaiserin-Witwe an großer Ermattung leide. Die Vorbereitungen zum Empfange werden in Peking in großem Maßstabe fortgesetzt. Alle Paläste und Tempel, sowie die öffentlichen Gebäude werden neu gemalt und verguldet. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe werden durch die Hauptthore in die verbotene Stadt eingehen, während die übrigen Mitglieder des Hofes durch Seitenthore dieselbe betreten. Auf dem Wege bilden Mandarinsbatterien Spalier. Die Lage in Peking besserte sich im vorangehenden Monat erheblich. Die fremden Kommandeure halten die Truppen in guter Disziplin. Die chinesischen Beamten bestrafen Verleumdungen von Fremden streng. Die Haltung der Bevölkerung, welche den Beamten auf deren Wink folgt, zeigt sich nicht feindselig. Auch die Provinz ist völlig in Ordnung, mit Ausnahme der Plätze, wo sich Räuberbanden befinden. Die höheren Beamten zeigen mehr als früher den Wunsch, mit den fremden Diplomaten persönliche Beziehungen zu pflegen.

**Die Erfahrung lehrt's tagtäglich,**  
daß ein Geschäft um so werthvoller ist, je praktischer es für uns ist, je größere Dienste es uns leistet. Die eleganten Weihnachts-Cartons mit je 3 Stück Doering's Eulen-Seife sind daher eine doppelt werthvolle Gabe zu Weihnachts-Geschenken, denn 1) sind sie das Beste, was die Seifen-Industrie bietet, 2) sind die Cartons sehr schön ausgestaltet, 3) sind dieselben in Dosen wie Herrenkreisen als Geschenk sehr beliebt und 4) ist ihr Rückwärt in Folge ihrer günstigen Wirkung auf Zahnteil der Haut und Mund des Trägers ein anerkannt großer. Doering's Weihnachts-Cartons sind überall ohne Weiteres zu haben. 814/37

**Eine Bettstelle**  
mit Spr. und Reil. billig zu verf. Albrechtstr. 6, H. 2 r. 9440.  
Zur Zeit über andreasmarkt Vogelsch. Albrechtstr. 17 bei H. Seber. 9443

## Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Dezember 1901, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rheinischer Hof“, Maurergasse 16 dahier

1 Büffel, 1 Kleiderschrank, 1 Weißzeugschrank, 1 Vertikow, 1 Consolchen, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 3 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Damenjahrrad, 1 Karren und 1 Pferd (br. Stute)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert 9474  
Eifert, Gerichtsvollzieher

## Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Dezember er., Vormittags 11 Uhr, werden im Pfandlokal „Rheinischer Hof“, Maurergasse 16 dahier:

1 Gallerieschrank, 1 zweith. und 1 einth. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Kanapee, 12 Pferde, 1 Kuh, 1 Karren u. 2 zweispänn. Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Eifert, Gerichtsvollzieher. 9475

Wäsche sucht Beschäftig. im Waschen und Putzen. Näh. Wdh. Dör. Metzgergasse 30. 9450

Ein Mann kann Teil an möbl. Zimmer haben. 9457  
Albrechtstr. 28, 1. Et. r.

Sind m. in liebr. Pflege gen. Oceanstr. 10, Rand. l. 9439

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen, u. gekocht, sauber u. pünktlich bei. Platterstr. 38. 9478

Die sparsame Hausfrau verwendet

**Maggi**  
zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate usw. — Wenige Tropfen genügen. — Angenehmlich einpflohen von J. Epig, Wiesb. Consum-Ges. Verkauftstellen: Zahnstr. 2, Moritzstr. 16 u. Sedan-Platz 3. 676/351

Ein Abendmantel für junges Mädchen, verschiedene Capes in Blau und Weiß, sowie gut erhaltene Kleider sind billig zu verkaufen. Gorthestr. 8, 3. Et. 9442

Pianino, n. Format, ganz neu hergerichtet, für 180 M. zu verk. Albrechtstr. 20, l. 9478

Friedrichstr. 30, 3. u. 4. H. Kanj. n. Monat 10 M. (Sippl. ob. a. el. briff. Herrn) soj. zu verm. Näh. bei Schaf. 9451

Prudentstraße 10, Bdd. B. können 1 auch 2 Leute (sch. Zim. mit ob. ohne Kost haben. 9454

Garungstr. 8 gr. Part.-Wohnung 2 bis 3 Zimmer, Küche u. o. Zubeh. bis 1. Januar 3. verm. 9453

Zwei junge, schöne, ausländische Herren suchen zwei edelsolche Damen zur Gesellschaft für beide Andreasmarkttag.

Vorherige Begegnung erwünscht. Offert. unt. L. E. 9274 in d. Exped. erbeten. 9435

Gut möbl. Zimmer a. bef. Herrn sofort oder später zu verm. 9477  
Hortstr. 7, 2. r. 9446

Verficherungsgesellschaft  
M. 852,127,498

**Viktoria zu Berlin**

Gesamtvermögen  
M. 300,000,000

Gewinn-Reserven für die Versicherten M. 44,410,220.  
Prämien und Zinsen Einnahme in 1900 M. 71,370,693.

Der Geschäftsgewinn in 1900 betrug M. 14,110,218.  
Davon ergaben die Versicherten als Dividende M. 13,374,928.

Neu:

**Lebenslängliche Haftpflicht-Versicherung.**

In der Lebensversicherung: **Welpolice.** 4276

## Codes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Luise Harrach Wwe.,**

geb. Zahmer, im Alter von 61 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Wiesbaden, den 1. Dezember 1901.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Familie Reiter und Harrach nebst Kinder.  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. Dez. 1901, Nachm. 2 Uhr, vom Sterbehause, Römerberg 24, aus statt. 9479

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des bekannten Bankgeschäfts Christian Dages in Lübeck betr. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie bei, worauf wir besonders hinweisen, weil es sich empfiehlt, die Bestellung ehestens zu machen.

## Kanarien-Vögel.

(König'scher Stamm.)

Züchtern und Liebhabern empfehle ich die diesjährige Nachzucht meiner Vögel. Dieselben gehen in

**Klingel, Klingelrolle, Hohlklingel, fallendes Hohl, Du-Du-Pfeifen u. schöner Knarre.**

**Georg Eichmann,**

Züchter edler Kanarien,  
**2. Mauergasse 2.** 9459

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, dass ich im Hause **Hellmundstr. 42** ein

**Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft**

errichtet habe. Ich empfehle stets **prima Waare** und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**Ph. C. Ernst,**  
Hellmundstrasse 42.

## Reichshallen-Theater.

Um meinen verehrl. Gästen an den beiden

## Andreas-Markttagen

eine ganz besondere Vergünstigung zu gewähren, habe ich mich entschlossen,

**kein Entree**

**kein Tanzgeld**

**zu erheben,**

auch ist das für die Gäste lästige Einsammeln vollständig ausgeschlossen, so daß für das Vergnügen

**Nichts**

erhoben wird.

Die Vorstellung wird Nachmittags um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr, der Tanz um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnen.

Für diejenigen, welche sich das Treiben ungeniert von den Logen aus ansehen wollen, wird der ermäßigte Preis von M. 1.— erhoben.

**Ueberraschungen aller Art.**

**Sect-Laube.**

**Confetti, Luftschlangen** re. sind im Saal zu haben.

Gleichzeitig empfehle meine **4 Wein-Salon's.**

Einem zahlreichen Besuche mit Vergnügen entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

**H. Söllner.**



# Wäsche

Eigene Anfertigung.

## Damen-Jacken

weiss und farbig, in glatten sowie gerauchten Stoffen in verschied. Macharten mit Stehbund oder Umlegokragen, weit und vollkommen, das Stück Mk. — 85 1.20 1.50 1.85 2.20 etc.

Lager geeigneter Stoffe etc.

## Damen-Beinkleider

aus glatten od. gerauchten Stoffen, weiss u. farbig, grossartige Lager Auswahl  
 Madapolam mit Spitze à Mk. 1.— 1.25 1.50  
 desgl. mit Stickerei „ 1.50 1.85 2.20  
 geraucht Cüper m. Spitze „ 1.50 1.75 2.—  
 desgl. mit Languette „ 1.75 2.20 2.50

Anfertigung nach Mass und Muster.

## Damen-Hemden

vollkommen weit, 110—115 cm lang, aus nur besten Stoffen in verschied. meist gangbaren Façons mit Waschspitze, Stickerei u. Festons, Els. Cretonne m. Brustschlitz à M. 1.— 1.25 1.75  
 desgl. Herzeeller, Flügelarm à M. 1.50 2.— 2.50  
 desgl. rund. Halsausschnitt à M. 1.25 1.85 2.50  
 Elegante Façons u. Qualitäten in Auswahl.

9381

**Carl Claes, Bahnhofstrasse 3, Wiesbaden.**

Unter Anderem sehr empfehlenswerth in den  
**Weinstuben à la Kempinski,**  
 8589 Wiesbaden, Langgasse 43:

## „Malepartus-Sect“

halbtrocken, Flaschengährung garantiert, à Fl. 2.50  
 (Verkauf ausser dem Hause und Versandt nach auswärts incl. Glas und Packung à Fl. 1.75.) Aeusserst preiswürdige Marke für Familien-Diners und Festlichkeiten

# Berliner Confections-Haus

**Hotel Grüner Wald.**

**Marktstrasse 10**

**Hotel Grüner Wald.**

Winterjackets, eleg. Ausführung, von Mk. 5.— an

Paletots, neueste Façons von Mk. 8.— an

Schwarze Capes, reich bestickt, von Mk. 8.— an

Besser und billiger als bei Auktionen.

## WALHALLA.

## Andreas-Markt.

Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. Dez.:  
 In sämtlichen Räumen

## Gr. Jahrmarktsrummel

4 Orchester 4.

Theaterfoal: Tanz (Theaterkapelle).  
 Haupt-Restaurant: Militär-Concert der 80. Infanterie-Kapelle.

Beizimmer: Bigenerkapelle.

Walhallakeller: Cornet-Zertett der 80. Inf.-Kapelle.

Eintritt in sämtl. Räume 1 R. — Anfang 8 Uhr.

Vasse-partouts für Stummelgäste für beide Tage gültig, sind an der Cassé à 1 R. zu haben; diese Vasse-partouts kommen nur in beschränkter Anzahl bis Mittwoch Abend um 6 Uhr zur Ausgabe.

Mittwoch, den 5. Dezember zur Einleitung des Andreasmarktes:

Im Haupt-Restaurant:

Großes humoristisches

## Doppel-Concert

der Zigenner- und Theater-Kapelle.

Eintritt 20 Pfg.

812/129

Wer gute und billige

## Möbel

kaufen will, der wende sich an

**Johs. Weigand & Cie.,**

Wellritzstrasse 20.

9427

Prima

## Confetti! Confetti!

per Pfund 30 Pfg.

Für Wiederverkäufer billige Bezugsquelle.

**Fr. Rompel,**

Neugasse, Ecke Mauergrasse

Zweiggeschäft: Römerberg 2/4.

429



**Zum Kaiser Wilhelm,**  
 Hellmündstraße 54.

Heute Dienstag Menüsuppe, wozu freundlich einladet. Während der Andreasmarktzeit empfiehlt eine reichliche Mittag- und Abendkarte.

J. Fürst.

## Bekanntmachung

Dienstag, den 3. Dezember er., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauergrasse 16:

1 Piano, 18 Vögel, 2 Kohnherde, 2 Spaltische, 3 Waichtische, 1 Wandbeken

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1901. 9470

**Salm,**

Gerichtsvollzieher.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Dezember er., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauergrasse 16 dahier:

1 Buffet, 1 Sopha, 1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Regulator, 1 Consolchen, 2 Bilder, 1 Spiegel, 1 Glaschrank, 2 Gaslaster, 5 Thüren, 52 Glasverschlüsse und Thüren u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1901.

**Schröder,**

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 3. Dezember er., Mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Mauergrasse 16 dahier:

1 Kanapee, 1 Kommode mit Spiegel-Aussatz, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel u. A. mehr

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Versteigerung theilweise bestimmt.

9469 Triller, Gerichtsvollzieher f. A.

## Kanarien- und Vogelschutz-Verein

Wiesbaden.

Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und Vogelschutz-Vereine Mitteldeutschlands.

Große allgemeine

## Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verloosung, vom 13. bis incl. 16. Dezember 1901 in den Sälen des Hotels „Union“, Neugasse Nr. 7.

Zur Verloosung kommen 72 edle Gesangs-Kanarien im Gesamtverthe von Mk. 600.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt mit verbunden, worauf das vereheliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, und 8 angekaufte Vögel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden 9440

Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz besonders dem Vogelschutz widmet.

Der Vorstand.

Alter Daudorner per Sch. 50 Pfg.

Ostferringer „ 45 „

Rümmel „ 45 „

Nordhäuser „ 45 „

Rum „ 90 „

Cognac „ 100 „

anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Carl Schaeffer, Bürgener Nachf., Hellmündstraße 27

9627

## Achtung!

Empfehle in großer Auswahl:

9460

Aquarien, Terrarien, Froischhäuschen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

## Georg Eichmann,

Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,  
 2 Mauergrasse 2.

## Feuerversicherung.

Alle, rechtliche Gesellschaft sucht tüchtige Vertreter gegen hohe Provision. Offerten unter R. G. 9441 an die Erheb. d. Blattes.

9441



Von Aerzten allgemein begutachtet.

Dr. Graf & Comp., Kgl. Hof, Berlin O. 34.

4705

Echte.

## Nürnbergischer Lebkuchen

von F. A. Richter, Nürnberg, sowie

## Adriener Lamberk-Printen

in größter Auswahl empfiehlt

9461

**G. Becker, 37 Bismarckring 37.**

## Empfehle alle Back-Artikel wie:

Rudeln, Haselnußkerne, Citronat, Orangat, Zitronen, Citronenöl,

Vanoblaten,

Amonium und Pottasche

in bester Qualität

9469

**G. Becker,**

37 Bismarckring 37.

## Breitswürdig

ist mein reiner vorzüglicher Tischwein



per Flasche 60 Pfg. excl. Glas

9404

**G. Becker, 37 Bismarckring 37.**

## la Kernseife

(weiß und gelb)

7985

5 Pfund vorgewogen Mt. 1.  
**Adolf Haybach Wellritzstr. 22.**

## Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen

**Franz Gerlach Schwalbacherstr. 19.**

9105

## Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 3. Dezember 1901.

270. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement A.

## Das Nachtlager in Granada.

Romantisch-lyrische Oper in 2 Akten. Nach dem Schauspiel gleichen Namens von Fr. Kind. Bearbeitet von R. Frhr. von Braun.

Musik von Conradin Kreutzer.

Russische Zeitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaedl.

Regie: Herr Dornowag.

Gabriele Gomez, ein junger Hirt . . . . . Herr Robinson.

Ein Jäger . . . . . Herr Karmüller.

Ambrosio, ein alter Hirt, Gabriels Oheim . . . . . Herr Winkel.

Basilio, ein Hirt . . . . . Herr Engelmann.

Pedro, ein Hirt . . . . . Herr Schmidt.

Graf Otto, ein deutscher Ritter . . . . . Herr Spieß.

Hörsing, Hirtin und Hirtinnen. (Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.)

Ambrosio . . . . . Herr Döring.

Nach dem 1. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 4. Dezember 1901.

271. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement B.

## Nacht und Morgen.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Paul Hindau.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.



# Die Reichstags-Ersatzwahl

## im 2. Nassanischen Wahlkreis (Wiesbaden).

### Stadt Wiesbaden.

Wahlbezirk:	1898					1901				
	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Brügel Genz.
1.	128	194	63	99	—	165	123	58	118	—
2.	136	226	70	134	—	196	158	42	65	2
3.	95	901	76	182	—	124	104	31	112	2
4.	92	176	73	123	—	167	175	65	130	—
5.	106	230	66	94	—	148	167	86	199	—
6.	80	148	74	284	—	140	140	62	117	—
7.	66	195	66	292	—	123	143	61	277	—
8.	63	181	53	288	—	69	145	47	295	—
9.	80	198	69	268	—	111	129	46	264	—
10.	95	178	45	165	—	127	169	61	259	—
11.	33	109	48	234	1	67	142	38	322	2
12.	23	101	31	182	—	103	185	41	172	—
13.	54	221	54	94	—	128	91	36	167	—
14.	39	217	61	163	—	55	71	41	210	1
15.	36	211	60	138	—	75	100	39	153	—
16.	27	135	36	207	—	133	185	50	110	1
17.	20	63	41	326	—	96	184	49	161	3
18.	28	87	32	272	—	97	194	48	149	—
19.	43	142	47	262	—	89	84	34	261	—
20.	77	189	23	73	—	33	60	35	353	—
21.	57	161	14	37	—	78	126	26	233	—
22.	90	115	31	68	—	48	83	29	301	—
23.	70	136	19	72	—	139	100	16	98	—
24.	—	—	—	—	—	172	126	16	42	1
25.	—	—	—	—	—	168	90	28	78	—
26.	—	—	—	—	—	151	90	19	63	2
Zusammen	1588	8764	1152	4003	1	3002	3304	1104	4700	14

Es erhielten:

Dr. Quard	9504 Stimmen,
Dr. Brügel	6391
E. Fuchs	5733
E. Hartling	5440
Schmann	910

Stichwahl zwischen Dr. Quard und Dr. Brügel.

### Amtliches Wahlergebnis von 1898:

Von 87,181 Wahlberechtigten wählten 24,361. Davon erhielten:

Dr. Quard (Soz.)	8050,
Wintermeyer (Frei.)	7740,
Dr. Fuchs (Centrum)	5368,
Dr. Hartmann (Reichspartei)	3131,
Ungültig	65,
Zersplittert	7,

Summe 24,361 Stimmen

### Amt Wiesbaden.

Wahlbezirk:	1898					1901				
	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Brügel Genz.
Muringen	15	32	1	13	—	21	9	1	29	19
Biebrich	121	557	202	1068	—	469	388	205	1183	—
Bierstadt	16	121	1	236	—	72	145	6	283	—
Dohheim	15	126	7	434	—	83	83	12	575	7
Erbenheim	6	163	1	178	—	88	105	3	195	—
Frauenstein	2	—	135	81	—	1	—	27	110	—
Georgenborn	18	—	9	7	—	13	14	5	6	—
Hefloch	1	23	—	35	—	8	8	—	43	—
Kloppenheim	5	75	—	88	—	39	44	2	87	10
Ranrod	33	32	—	50	—	39	33	—	64	11
Rambach	10	63	1	145	—	9	44	7	210	2
Schierstein	45	149	38	246	—	87	154	35	277	—
Sonnenberg	27	156	9	168	—	60	143	20	208	—
Zusammen	314	1497	402	2749	—	989	1172	323	3270	49

### Amt Eltville.

Wahlbezirk:	1898					1901				
	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Brügel Genz.
Eltville	53	46	422	40	3	71	47	426	77	—
Erbach	49	11	143	49	—	27	18	129	68	—
Sallgarten	4	—	179	15	—	4	9	212	19	—
Sattenheim	32	27	182	7	—	13	39	150	7	—
Niedrich	11	10	147	43	—	2	16	205	62	—
Mittelheim	8	10	33	7	—	15	15	32	10	—
Reudorf	2	1	125	3	—	7	2	147	9	—
Niederwalluf	12	7	99	86	—	11	4	136	47	—
Oberwalluf	1	1	67	4	—	—	—	77	15	—
Ostrich	24	52	194	60	1	20	57	286	64	3
Ranzenthal	—	23	118	3	—	1	13	160	7	—
Zusammen	196	188	1652	287	4	171	220	1960	385	3

### Amt Rudesheim.

Wahlbezirk:	1898					1901				
	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Brügel Genz.
Mannshausen	7	28	168	3	—	15	13	176	2	—
Mulhausen	1	4	71	5	—	000	000	000	000	—
Gibingen	—	4	124	9	—	—	5	136	18	—
Göppelshied	—	—	47	—	—	—	1	42	—	—
Geisenheim	27	106	189	213	—	45	192	213	211	—
Johannishof	1	116	87	50	—	—	150	87	50	—
Lorch a. Rh.	22	45	203	21	6	53	28	241	26	—
Lorchhausen	—	—	117	1	—	3	—	110	3	—
Bruchberg	10	3	51	26	—	4	—	88	8	—
Ranfel	—	1	49	11	—	2	2	52	1	—
Rudesheim	65	223	438	37	3	105	194	438	69	—
Stephanshausen	2	—	54	—	—	—	1	70	—	—
Winkel	21	69	121	138	—	9	143	105	150	—
Wollmerichied	2	5	33	2	—	2	2	43	—	—
Zusammen	158	604	1752	516	9	238	731	1573	538	00

### Amt Wehen.

Wahlbezirk:	1898					1901				
	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Brügel Genz.
Wehen	8	33	—	7	—	14	—	—	—	34
Neuerbach	22	17	—	1	—	25	—	—	4	31
Weidenstadt	14	11	48	45	—	6	2	52	37	19
Born	10	23	—	6	—	4	8	—	11	22
Reithardt	24	63	3	8	—	33	24	5	10	36
Reithardt	8	3	26	6	—	3	3	17	13	16
Reithardt	1	26	—	—	—	1	4	—	—	23
Reithardt	1	15	6	8	—	1	15	3	11	—
Görroth	35	6	—	11	—	43	1	—	8	4
Hahn	13	23	5	33	2	20	10	7	36	8
Hambach	3	6	—	5	—	00	00	00	00	—
Hausen	16	17	—	—	—	00	00	00	00	—
Hennethal	12	41	—	—	—	4	5	—	2	35
Holzhausen, Har.	56	26	—	17	—	11	10	2	16	65
Kesselbach	6	8	—	3	—	19	—	—	6	1
Kettenbach	48	7	1	17	—	25	12	—	14	20
Kettenswalb.	17	35	—	—	—	14	10	—	2	28
Kimbach	25	14	2	2	—	42	2	8	7	5
Kimbach	27	36	2	19	—	59	2	4	13	24
Kimbach	13	58	—	15	—	13	44	4	37	2
Kimbach	3	18	—	7	—	10	5	—	10	2
Niederbach	26	1	—	6	—	14	2	—	13	—
Oberbach	3	11	—	2	—	2	6	—	11	—
Oberbach	14	3	—	5	—	6	—	—	3	24
Oren	6	37	—	14	1	3	19	—	14	29
Panrod	2	55	—	6	—	36	12	—	4	—
Rudershausen	25	13	1	21	—	14	4	—	48	22
Seidenbach	6	28	—	3	—	4	20	1	10	5
Stedenrod	40	19	—	5	—	13	3	—	15	—
Strinz-Marg.	30	29	—	15	1	8	16	—	10	46
Strinz-Trinit.	3	30	—	8	—	22	—	—	13	20
Wallbach	4	24	—	4	—	2	8	—	11	12
Waghahn	18	9	—	—	—	3	4	—	1	19
Wehen	18	81	5	46	—	24	102	12	38	3
Wingsbach	22	6	—	3	—	13	—	—	—	11
Zusammen	579	881	99	348	8	509	876	109	437	412

### Amt Langenschwalbach.

	1898					1901				
Wahlbezirk :	Dr. Hartmann Reichspart.	Wintermeyer (Frei. Sp.)	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	Dr. Hartmann Reichspart.	Dr. Brügel Genz.	Dr. Quard. Seyditz.	Beipf. u. ungült.	
Adolfshof	6	10	—	2	—	7	7	—	4	
Alpenroth	14	8	—	3	—	00	00	00	—	
Bärndorf	7	63	—	15	—	13	66	—	19	
Dickh. Gerolsh.	6	21	18	5	—	3	9	13	13	
Egenroth	16	10	4	1	—	29	—	4	2	
Fischbach	8	43	—	—	—	47	2	—	4	
Gehrenroth	25	13	1	21	—	5	1	1	—	
Hausen v. d. R.	—	63	—	1	—	7	57	1	—	
Kimbach	3	5	3	5	1	5	3	4	3	
Kimbach	—	7	16	4	—	9	3	22	3	
Kimbach	—	23	—	—	—	3	12	—	—	
Kimbach	8	14	8	17	—	23	14	13	3	
Kimbach	17	4	16	—	—	14	3	17	—	
Kimbach	10	23	2	12	—	23	18	5	13	
Kimbach	72	241	48	14	1	119	237	76	12	
Kimbach	11	34	—	—	—	1	51	1	—	
Kimbach	13	8	—	2	—	00	00	00	—	
Kimbach	53	41	16	22	—	69	1	17	40	
Kimbach	4	8	8	—	—	6	3	22	6	
Kimbach	6	18	2	6	—	7	8	1	5	
Kimbach	1	12	2	—	—	8	5	3	—	
Kimbach	6	15	5	3	—	4	4	4	1	
Kimbach	—	—	69	—	—	—	—	68	1	
Kimbach	10	23	—	13	—	7	9	—	6	
Kimbach	1	—	51	1	—	—	—	50	—	
Kimbach	2	12	—	—	—	7	2	1	1	
Kimbach	8	14	1	6	—	21	10	—	4	
Kimbach	16	15	25	—	—	23	13	23	1	
Kimbach	3	27	—	9	—	11	3	—	—	
Kimbach	1	31	10	12	—	16	13	7	11	
Kimbach	9	14	—	1	—	7	9	—	1	
Kimbach	—	4	—	5	1	9	—	—	3	
Kimbach	24	23	6	—	—	8	12	5	2	
Zusammen	361	847	311	180	3	631	683	364	165	
									246	



# Trauringe

besetzt zu bekannt billigen Preisen  
**Franz Gerlach,**  
Schwalbacherstr. 19.  
Schmiedesches Uhrschloß gratis.

**Rollmöbte,** per Stück 5 Pfg.  
10 Stück 45 Pfg.  
**Sauerkraut** der Pfd. 8 Pfg.  
**G. Rischer**  
Wettstr. 27, Ecke Hammundstr.  
Kleiderstr. 31. 7504

## Ausverkauf

eleganter Damenhüte billig  
Hammundstr. 45, P. 2. 9407  
**Carl Bettke** m. Einlage zu  
verf. Herderstr. 9, P. 1. 9439

## Russischer Windhund

1 1/2 Jahre alt, Sohn von Tartar-  
Homburg und Slodoka-Flora-  
burg, reinlich, gutartig u. folg-  
sam, in gute Hände zu ver-  
kaufen. Anfr. erbeten unter  
„Windhund“, Mozartstr. 2. 939:  
W. get. Jaquettes bill. ab-  
zugeben Herderstr. 10, 2.  
9429

**Samuel Jacoby, Kassen-  
revisor,** Eingaben, Steuer-  
reklamationen, Adressenänderungen u.  
Verhandlung von Protesten besorgt  
billig das Bureau von  
**A. Schmitt,**  
Blücherstr. 4, 1.  
Sprechst. 1/2-1/3 und Abends  
ab 6 Uhr. 4511

## Herrschaftl. Villa

**Uhlandstr. 16,**  
zu verkaufen, neu erbaut, ge-  
legen in vornehmster, gesund., ruh.  
Lage, mit 9 großen Zimmern, 2  
Böden, 4 Kellern, 2 Treppen-  
häusern, schöne helle Souverain-  
räume und allem Zubehör mit  
modernstem Comfort. Näh.  
**Fritz Müller,**  
6143 Hammundstr. 35, part.  
Eing. guterhaltene, erhaltene

## Schreibmaschinen

mit Hammond, Remington  
Bismarck, Calligraph, Post etc.  
billig abgegeben. Näheres Schreib-  
maschinen-Institut, Herderstr. 14, 1.  
**Reichhaare, Decker,**  
grad, alle Volkstextilien em-  
pfehlen billig  
**A. Rödelheimer, Maurergasse 10**

## Halb-Kenner

preiswerth zu ver-  
kaufen. Sedanplatz 4, M. 3. 8349

# Linoleum- Teppiche,

in größter Auswahl von  
10 Mk. an,  
empfiehlt  
**Julius Bernstein,**  
54 Kirchstr. 54,  
nahe der Langgasse. 8944

## Gut garb. Möb. m. Handarb.

weg. Erparnis der hohen  
Bodenpreise billig zu ver-  
kaufen: Rollm. Betten 50 bis  
180 Mk., Bettstellen 18 bis 50,  
Kleiderstühle 21 bis 50,  
Kammern 26-35, Küchensch. best.  
Sess. 28-38, Verticoms, Hand-  
werk, 34-40, Sprungr. 18-24,  
Wass. m. Sitz, Stuhl, 12-30,  
H. 10-15, 20, 25, 30, 35, 40,  
Sess. 40-45, Divans u.  
Couches 25 bis 75, pol. Sopha,  
Tische 15 bis 22, Tische 6-10,  
Stühle 3-10, Spiegel 3-20,  
Wassersch. 20-50 Mk. u. f. m.  
**Frankenstr. 19, Bld. part.**  
u. Hinter, part. 1381

## Weinflaschen kauft

**C. D. Leber, Bahnhofstr. 8. 9039**  
**Magnum bonum**  
1. Qual. empf. billigt in jed. Quant.  
G. Müller, Landw. Wettstr. 20

## Ein Militär-Mantel und Uniform

(Pol. Regt. Nr. 80)  
wenig getragen, billig zu verkaufen,  
Näh. i. d. Expedition. 8616

## Ital. Maronen,

per Pfund 14 Pfg. 8821  
**Altstadt-Consum.**  
Eingeh. Weinstock und  
eine geb. Weinstocke in billig zu  
verkaufen Ettingstr. 11. 9211

## Müsse! Müsse!

per Pfd. 25 Pfg., 1.00 St. 32 Pfg.,  
im **Altstadt-Consum,**  
8822 31 Messergasse 31.

Ein gebrauchter, aber noch sehr  
guter Restaurationsherd wird  
zu kaufen gesucht. Wo, sagt die  
Expedition. 6282

1 geb. transport. Pferd 80/57,  
sowie 1 neuer transport. Pferd  
96/65 billig abgegeben Hammund-  
str. 41, 1. Etage. 9902

**Guten bürgerlichen Mit-  
tags- u. Abendbisch** zu möbli-  
ren, auch über die Straße,  
empfiehlt 9155

**Franz J. Hildenbrand,**  
Jahnstr. 40, 1. St.

Schönes helles Jaquet m. Pelz  
billig zu verkaufen  
8731 Rheinstraße 63, 1. St.

## Eine Halle

noch neu, auf einem auf 12 Jahre  
gepachteten Grundstück an der  
Dagheimerstr. 16 Meter lang  
und 9 Meter breit, als Lagerhaus  
oder Werkstatt geeignet, ist mit  
Pachtvertrag sofort zu verf. 8420  
Näh. Dagheimerstr. 49.

## Gezeichnete Pianinos

in den verschiedensten Preislagen  
werden billig abgegeben bei  
**Franz Schellenberg,**  
Kirchgasse 33.  
9001

Ein kleiner, fast neuer Ofen bill.  
zu verf. **Ph. Jechner,**  
8962 Herderstr. 8.

Leichte Fuhrer aller Art werden  
billig und prompt besorgt.  
7216 Schillerstr. 1.

Ankauf v. alt. Eisen, Flaschen,  
Papier, Lampen Metall etc. Bei  
fl. Bezahlung komme ins Haus.  
**Ed. Eißl, Stringasse 7. 9225**

## Wandelu!

prima neue, 1 Pfd. 90 Pfg., junge  
Schmittbohnen 2 Pfd. Dosen 33  
und 35 Pfg. 9247

**Chr. Knapp, Sedanplatz 7**

## La-Buchenholz

gehackt und gespalten,  
per Centner Mk. 1.45. 9147  
**Franz Klein,**  
Holz- und Kohlenhandlung,  
16 Moosstraße 16.

**Zu verkaufen:**  
schwerer Winterpaletot (braun  
Krimmer), halbseidener Paletot  
(dunkelgrün), wenig getragen, und  
1 zweifelh. Sackzug (schwerer  
schwarzer Cheviot), noch neu, 3 bill.  
Preise. **Bernh. Böcker, Herren-  
schneider, gr. Burgstr. 8. 9215**

## Uhren

und  
**Goldwaaren**

empfiehlt zu billigen Preisen  
**Wilh. Moserbring,**  
Uhrmacher,  
Zeilensplatz 2, Partier. 965

## Alle Sorten Leder

(auch im Ausschneit)  
empfiehlt billig  
**A. Rödelheimer**  
Maurergasse 10.

Guten Mittagsbisch zu 50 Pfg.  
Zeilensplatz 5, Gartenh. Kupp. 8915

## Möbel, gut gearbeitet,

wegen Erparnis der  
Bodenpreise sehr  
billig zu verkaufen: Vollst. Betten  
von 50 Mk. an, Bettstellen (pol. u.  
lack.) 19-60 Mk., Kleiderstühle  
(1 u. 2 St.) von 21 Mk. an,  
Verticoms 34-45 Mk., große  
Kammern 28-36 Mk., Waschk-  
ständer 25-36 Mk., Ansohl-  
schränke 22-35 Mk., Küchen-  
schränke 28-40 Mk., alle Arten  
Tische von 6 Mk. an, Stühle von  
2.50 Mk. Große Kuschel in  
Spiegel, Nachtsch. Küchen-  
breitern u. f. m. 8367

## Wibellager

**Wilhelm Mayer,**  
22 Marktstr. 22.  
Eigene Werkstätten.

## Alle Gewürze und Backartikel

in nur besten Qualitäten empfiehlt  
billigt die 9293  
**Germania-Drogerie von**  
**C. Portzehl,**  
55 Rheinstraße 55.

## Billig zu verkaufen.

1 Eisenbahn mit großen Sand-  
wagen, 1 Kutschwagen mit  
Pferd, 1 Kutschwagen u.  
verschiedene Jahrgänge Garten-  
laube und Dohem. Näh. in  
der Exped. d. Bl. 9192

## Cassaschrank

mittelgroß, m. Tresor, fast neu,  
verf. Messergasse 18. 8665

## Tannen-Stangen

aller Sorten empfiehlt bill. 5008  
**R. Geamer, Feldstr. 18.**

## Keller-, Bau- und Doppel-Pumpen

von 2 bis 400 Liter per Minute  
Auswurf, leihweise zu haben.  
936 **Richtbofasse 7.**

## Pferd,

wegen überzählig zu verkaufen.  
8923 Jahnstr. 19.

## Kreuznader

**Grahambrod**  
empfiehlt 7850  
**Adolf Genter,**  
Bahnhofstr. 12.

## Damen-Fahrrad

amerik. Fabrik, und ein Herren-  
Tourer, nur wenig gefahren  
in kompl. Zustand billig zu verf.  
Zeilensplatz 31, 1. Meurer.



jed. Schwere stets vorrätig  
**Friedrich Seelbach,**  
Uhren, Goldwaaren und  
Optische Artikel  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
4 Faulbrunnstr. 4

In Dohheim, nächst dem Bahn-  
hofe, sind 3 Drei-Zimmer-  
Wohnungen, neu hergerichtet, zu  
vermieten, ebend. wäre auch das  
ganze Haus mit nahegelegenen  
großen Garten zu vermieten,  
per sofort oder später. Zu er-  
fragen hier  
**Moosstraße 12, 1**  
8894

**Achtung!**  
Herren-Stiefel Sohl und Fled  
Mk. 2.80, Damenstiefel Sohl und  
Fled Mk. 2.-, Kinderstiefel Sohl  
und Fled von Mk. 1.50 an, sowie  
alle Reparaturen zu bill. Preisen.  
**August Eiser, Schuhmacher-  
meister, Philippsbergstr. 15. 4872**

**Viech-Bainzer**  
**Dampfschiffahrt**  
**August Waldmann**  
m. Anschluß an die Wiesbadener  
Straßenbahn (alle 7 1/2 Minuten)  
Beste Gelegenheiten nach Mainz.  
Fahrplan ab 4. Novbr. 1901.

Bei schlechtem Wetter verkehren  
die Boote nicht.  
Son. 12 Uhr nach Mainz: 9.,  
12. 14, 2. 34, 4. 54, 6. 74  
Son. Mainz nach Wiesbad:  
8.30, 11. 12, 1. 24, 3. 44  
5.30, 6.20.

\* Nur Dienstags und Freitags,  
\* Nur Dienstags, Freitags und  
Sonntags.  
† Nur bei Bedarf, vorzugsweise  
Sonntags.

**Das verriegelte**  
**6. u. 7. Fuß Mofis**  
das Geheimnis aller Geheimnisse,  
gehandelt, welches früher 7 Mark  
50 Pfg. kostete, verleihe ich um  
nur 3 Mark gegen Nachnahme  
oder vorherige Einzahlung des Be-  
trages. Glück und Segen, dauernde  
Gesundheit. Rühr. Dankschreiben.  
804 36 **G. Gebhardt,**  
Nürnberg, Stabstr. 14.

Wie Dr. med. Hair von  
**Asthma**  
sich selbst und viele hunderte Pa-  
tienten heilt, lehrt unermüdetlich  
dieses Schrift.  
802 36  
**Contas & Co., Leipzig.**

**Bettmatten.** Sol. Diffe garant.  
Prosp. etc. frei d. Zimmer-  
mann & Co., Heidelberg. 4266

Verkäufte Kartendeckeln  
empfiehlt sich Serobenzstr. 9,  
Stb. 2 St. 1. 9196

## Brankmanns

**Hühneraugensalbe**  
entfernt schnell u. sicher in eini-  
gen Tagen jedes Hühnerauge und  
Hornhaut. Zu haben bei: 369.77  
**G. Schneider, Maurergasse 4.**

**Zuschneide-**  
**Altademie**  
7620  
**Maurergasse 15, 1.**  
Gründl. abg. Unterricht im Zu-  
schneiden u. Anterieren sämtl. i.  
Damen- und Herrenkleider. Beste Referenz.  
Prop. gratis. Schnittm. u. Nachh.  
**Margarethe Becker**

**Weiß, Bunt- u. Gold-**  
stickerei besorgt prompt und billig  
Herrn Ott, Al. Weberg. 11, 2. 6766

Tüchtige Schneiderin nimmt  
Kunden in und außer dem Hause.  
**Wettstr. 18, 2 St. 1. 9157**

## Reparaturen

an Nähmaschinen  
aller Systeme prompt und billig.  
Regulieren im Haus. 7152  
**H. Kumpf, Mech., Saalgasse 16.**

Tucht, Näherin in Kleider f.  
Weißzeug in u. außer d. Hause  
**H. Bleicher, 24, Met.** 8943

**Gekittet** m. Glas, Marmor-  
Klebstoff, f. m. Kunst-  
gegenstände aller Art (Porzellan  
euerst im Wasser haltig.) 4183  
**Uhlmann, Außenplatz 2.**

**Ca. 5000 Betriebs-Part.**  
jähr. weise nach Auszahl und  
Eide. u. Anspr. dist. reell. Mk. 4.  
sende Adressen Fortuna 5, Eupen 4

## Parquetböden

werden gereinigt und gewischt bei  
**Fr. Rüder, Friseur,**  
1647 Metzerstr. 2

Buch über die Erde wo zu viel  
Kinderlegen 1/4, M. Nach. Wo  
Rod. Frauen - Merk  
Buch. Frauen 1/4, M.  
Dr. Siebaverg 29, Hamburg. 4261

**Leçons de français d.**  
**Melle Trotreau, Parkstr. 13**

## Wer

beihilft sich zur Uebernahme eine  
Zigarette mit Ringgoldbetrieb in  
Wiesbaden, Anfrage unter 28.  
**B. 2673 an Exp.** 2982

## Rechnungsführer Henss

in Wiesbaden, Hermannstr. 17,  
übernimmt  
die Kasse, v. Gemeinde, Kirchen-,  
Bermundschaf- u. sonst. Fonds-  
Rechnungen, Veranschläge, Ver-  
mögungsverzeichnisse (Inventarien)  
Bearbeitung v. Nachlassregulierungen  
u. Anfertigung d. Teilungskläre, Ge-  
suche u. Schriftsätze all. Art, Bei-  
setzung (Revision) v. Büchern, Re-  
chnungen u. Kassen; geklagt u. Kon-  
niz der einschlag. gesetzl. Bestim-  
mung langjähr. Praxis. 695

## Heinrichkeiten.

aller Art heilt  
schmerzlos, ohne  
Veranlassung,  
ohne Operation,  
auf Wunsch  
Garantie nach  
Belieben der er-  
machung.  
**Dr. med. Strahl,**  
Spezialarzt für  
Reinfronk.  
**Hamburg,**  
Grosse Allee 10.  
Briefliche  
Ankunft  
kostenlos.

## Wie weggeblasen

sind alle Arten Hautunreinigkeiten  
und Hautausschläge, wie Mitesser,  
Gesichtspickel, Pusteln, Finnen,  
Quartröde, Blühchen, Vederflecke etc.  
beim tägl. Gebrauch von 3775

## Radbenker

**Theerschweifel-Seife**  
v. Bergmann u. Co., Radbenker.  
Dresden, Schuhmarkt: Stedensperd.  
à St. 50 Pfg. in der Kronen-  
Apothek, Gerichtsstr. 18, bei:  
H. Berling, Georg Gerlach, Joh.  
B. Wilm, C. Borghel, Drog., Otto  
Sibert, Drog., Marktstr. 10b.  
Sauter, Drog., C. W. Böth.



## Schönen Teint

und klare Haut  
verleihe Obermeyer's Herba-Selva, ho-  
chwertes Mittel gegen Hautunrein-  
igkeiten, spröde Haut, Frost-  
bälchen, rissige rothe Hände,  
Hautjucken, Kopfschuppen,  
Haarausfall u. besonders gegen  
**Hautausschläge**  
und Flechten.

Obermeyer's Herba-Selva, ges. gesch.  
K. Pat. Amt No. 40950; enth. 20%  
Säure, 30% Ammonia, 50% Salbei, ist  
als Kinderselva unentbehrlich  
zur allein richtigen Hautpflege u.  
Entfernung v. Hautausschlä-  
gen. Viele Anerkennungen von  
Privaten u. Ärzten. Herr Dr. med.  
H. D. Spezialist für Hautleiden  
schreibt: (autorisiert beglaubigt.)  
„Obermeyer's Herba-Selva“  
„Ist von mir in üb. 100 Fällen  
von Hautausschlägen zur  
Anwendung gekommen u.  
war der Erfolg geradezu  
überraschend u. s. w.“  
Obermeyer's Herba-Selva, zu  
haben pr. St. M. 1.25 in Apotheken  
und Drogerien oder durch den  
Fabrikanten J. Götth. Hansen a. M.  
zu haben in der Taunus-Apothek.

## Die besten und

weizenommiert. Uhren  
präsentiert ca. 30mal  
mit der goldenen  
Medaille, Kaufman  
am billigsten unter  
5 Jähr. schriftl. Garantie bei  
**Dugo Dehne, Berlin C 95**  
Landsbergerstr. 61 W. Jede  
Uhr ist gut abgezogen u. regu-  
liert. Nickel-Edel, nicht gehend  
u. weckend, Mk. 2.55. Cylinder-  
Uhren, 34 St. gehend, Mk. 5.25,  
mit 2 Goldröhren, Mk. 7, edel  
Silber, 2 Goldr., gr. Wert,  
Mk. 10.25, edel gold. Damen-  
Uhren Mk. 16.50. B. Danficht.  
Präzisionskatalog u. Uhren, Ketten,  
Ringe, Gold- u. Silberwaaren  
umsonst u. portofrei. 4273

## Haarketten

n. d. neuesten Modern, Puppen-  
verkleiden in jeder Ausführung,  
neue Böpfe von 3 Mk. an, einzelne  
Flechten, sowie alle vorfindenden  
Haararbeiten bei billiger und  
reeller Bedienung.  
**H. Böbig, Friseur,**  
Metzerstr. 9.  
9284

## Hausfrauen

empfehle meine täglich frisch mit  
Patent-Rührapparat gebrannten  
**Kaffees**

per Pfd. 0.80, 0.90, 1.00, 1.20  
bis 2.- Mk., bei. empfehlenswert:  
Perkaffee 1.20, Hamb. Misch.  
1.40 Mk., Mischkaffee 20 Pfg.

**Ja. Wäselzucker**  
34 Pfg.

garant. rein. Cacao  
1.50, 2.-, 2.40  
**ist. Souhou-Thee**  
2.-, 3.-, 4.- Mk.

**Kaisergrües Tafelreis**  
20 Pfg. 16, 20, 24 Pfg.

**Bohnen 14, 18 Pfg.**

**Große Kellerlinsen**  
15, 20, 24 Pfg.

**Erbsen Radeln**  
16, 18, 20 Pfg. 28, 36 Pfg.

**Cierundeln 40, Haus-**  
**macher 45, 50, 60 Pfg.**

**Macaroni**  
30, 40, 50 Pfg.

**Haserflocken, Grüge**  
25 u. 30 Pfg.

**Ja. Schmierseife**  
20 u. 22 Pfg.

**Ja. Kernseife**  
weiß 26, hellgelbe 24 Pfg.

**Schweb. Feuerzeug**  
bei 10 Pfg. 9 Pfg.

**Neue holl. Vollheringe**  
5, 6 und 8 Pfg.

**Rollmöbte, Sardinien, Bis-**  
**marc- u. marin. Deringe**  
best. frisch, sowie sämtliche Co-  
lonialwaaren zu billigen Preisen.

## M. Beysiegel,

**Friedr. Str. 50, Ecke**  
**Schwalbacherstr.**  
vis-à-vis der Infanteriekaserne.  
Telephon 894. 8291

## Thee

**Ernte 1901.**

**Robert Scheibler,**

**Cleve und London.**

Proben à 1/10 Kilogr.

**65, 80, 100 110 Pfg.**  
784/35

**Frau Hatajczak** mocht Schwal-  
bacherstr. 27, M. 3. T. r. 8897

**Krebst. freischend Flechten,**  
Lupine, jüdischer Kuchenschlag, treib-  
artige alte Kampfaberbeingeheuer,  
veraltete Unterleibsteiden, fäulnisge-  
u. anbauende Heilung unt. schrift-  
licher Garantie, unbedenklich, nur  
briefflich, ab. 30 Jähr. Praxis, Kosten  
5.50 Mk. franco Nachnahme, Apo-  
theker **Franz Jekel, Dersau**  
per Zürich. Porto 20 Pfg. 4635

## Pariser

**Gummi-Artikel,**  
Franzosen, sowie alle Neu-  
heiten in anticonceptionellen Mit-  
teln etc. in der Pariser-Handl. von  
**W. Sulzbach,**  
90 Spiegelgasse 8.

**Pantecredit, Wechselbank, Be-**  
**triebs- u. Hypothek-Kapital.**  
streng diskret in jeder Höhe, 4128  
**W. Kirsch Verlag Mannheim**

Ein n. gut. Geschäft o. Füll-  
ung über. gef. Off. u. T. F.  
9428 a. d. Exp. d. Bl. 9428

## Herren

geschult für den Verkauf  
unterer vorzüglich. Ei-  
garren an Wirtsh. Händler und  
Private gegen monatliche Ver-  
gütung v. 150 Mk. und hohe  
Proz. **Albert Sieber & Co.,**  
Eig.-Fabrik-Lager, Hamburg 21.  
866/78

## Tafelbutter

butter Mk. 6.00,  
1/2 Butter, 1/2, Denig Mk. 5.20,  
Fettgänse, Enten v. 4.50, je 10 Pfd.  
**Brecher, Linde 3/52 via Dresden**  
800/36

## Bei Zahnschmerz

holer  
Zähne  
nimmt nur „Kroppe's Zahnwatte“  
(204) Carlsbadstr. 11, 20 Pfg.

Zu haben bei Herrn Apo-  
theker **Otto Siebert, Marktstr. 5.**  
**Germania-Drogerie, Rheinstr. 59.**  
**H. Zboralsky, Rönneberg 2/4.**  
**Central-Drogerie, Friedrichstr. 16**  
u. **Michelsberg 23.**

**Wellritz-Drogerie, Wellritzstr.**  
**Adler-Moritzstr.**  
**Drogerie Brenner, Neugasse 12.**  
„Berling, gr. Burgstr. 12.“

Verlange ausdrücklich nur  
Kroppe's Zahnwatte mit den 2  
Köpfen“ 650/30

## Franz. Haarfarbe

v. **Jean Rabot, Paris.**  
**Greise u. rothe Haare**  
sofort braun und schwarz  
unvergänglich echt zu fär-  
ben, wird Jedermann er-  
sucht, dieses neue gift- u.  
bleifreie Haarfärbemittel in  
Anwendung zu bringen,  
da einmaliges Färben die  
Haare für immer echt färbt  
à Carton M. 3.-

**Lockenwasser**  
gibt jedem Haar unver-  
wundliche Locken und  
Wollenkäuse. à



# Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gewähre

von heute ab bis Ende November

auf alle Einkäufe je nach Art und Qualität der Waaren

## 10-50 % Ermässigung

auf bisherige offen ausgezeichnete Verkaufspreise.

Das Lager in:

### Spiel- und Lederwaaren,

Schmucksachen, Geschenkeartikel, Sportwagen, Spazierstöcke etc. ist und bleibt bis Weihnachten reichhaltig sortiert und empfiehlt es sich, in Rücksicht obiger aussergewöhnlicher Vortheile **Einkäufe frühzeitig** zu machen.

# J. Keul

12. Ellenbogengasse 12.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

**J. & C. Firmenich,**  
Helmundstr. 53.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Villa m. 15 Zimmer u. Zubehör sowie Stall, Remise, Kutscherwohnung m. über 3 Morgen groß Park, welcher sich auch vorz. f. Bauplätzen eignet, für 160 000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Eine prächtige Spalierobst-Plantage, 4 1/2 Morgen Land, 5500 lebhafte Bäume, neues Wohnhaus samt Wirtschaftsgebäude u. s. w. für 110 000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Ein noch neues schönes Haus, wo Käufer eine 3 Zimmer-Wohnung vollständig frei hat, für 52 000 Mk. z. verk. durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Zwei Häuser m. 3 u. 4 Zimmer-Wohnungen, Nähe der Emserstraße, wo Käufer Reinüberschüsse v. 820 u. 950 Mk. hat, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Eine schöne Villa, Bachmeyerstr. 10 Zimmer u. Zubehör m. Garten, anderer Unternehmungen halber f. 56 000 Mk. z. verk.

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Ein noch neues Haus mit gut. Weinreife in Bad Kissingen Krankheit halber für 130 000 Mk. z. verkauf. oder für eine hiesige Pensions-Villa zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Eine sehr schöne Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit 50 Kuthen Garten für 120 000 Mk. sowie eine Villa, Emserstraße mit Garten für 64 000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Ein sehr schönes Haus in der Nähe des Waldes u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit 3 Wohnungen mit 3 u. 4 Zimmer samt Zubehör a. 45 Hekt. Garten, für 40 000 Mk. z. verkauf.

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Ein schönes mit allem Comfort ausgestattetes Haus, Doppelheim, mit 4 Wohnungen u. 6 Zimmer u. Zubehör, samt großen Garten für 107 000 Mk. sowie ein neues mit allem Comfort ausgest. Haus, Kaiser Friedrichring, mit 4 u. 5 Zim. Wohnungen, wo Käufer eine 5 Zim. Wohnung vollst. frei hat für 165 000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Eine Anzahl rentabler Geschäftsh. u. Stagenhäuser, sowie Pensions- u. Wirtschaftsvillen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich,** Helmundstr. 53.

Eine sehr gute,

**fast neue Schneidermaschine**

ist sehr billig zu verkaufen

Goldgasse 12, 9402

## Zur Weihnachts-Bäckerei.

Jede Hausfrau nehme „Matheln“.

Der Kuchen wird delikater!

Matheln ist anerkannt zuverlässigstes und bestes selbstkondensiertes Backmehl mit Auzengewürz.

In Pfundpacketen à 35 Pf., à 40 Pf., à 50 Pf. zu haben in allen besseren Geschäften, wo Pakete ausbängen. 4272

Backpulver-Fabrik S. Mathens, Berlin, Schillerstr. 4/5.

## Zuschneide-Kursus.

Unterricht im Nähen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Pariser Journale.

## Putz-Kursus.

zur gründlichen Ausbildung, Anfertigen von Hüten, Jagons, Häubchen, Kindermützen, Helgoländer, Sommerhüten u. Kappen, Wäschern und Krausen von Federn u. Material gratis. Kursus 15 Mk. Anmeldungen nimmt entgegen.

Marie Wehrbein, Reugasse 11, 2. St.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:  
**Dr. Retan's Selbstbewahrung**  
st. Aut. Mitt. Abh. Preis 3 Mark. Les. jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Bureau in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Berlin's größtes **Spezialhaus:**

## Teppiche

Brachstücke à 3, 7, 5, 7, 10 bis 300 Mk. Stets Gelegenheitskäufe in Teppichen, Gardinen, Portieren, Möbelstoffen, Tischdecken etc.

**Pracht-Katalog** mit 450

Abbildungen, sowie

## Extra-Liste

besonderer Gelegenheits-Angebote für den

**Weihnachts-Verkauf**

gratis und franko.

**Emil Lefèvre**

Berlin S.,

Oranienstraße 158.

## Mit Blißschnelle

verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Flechten, Wäthen, Finnen, Gesichtsröthe etc. durch tägliche Waschen mit Nadebener

**Carbol-Etheerjodseife**

v. Bergmann & Co., Nadebener-Druck.

Schuhmarke: Stedenpferd.

à St. 50 Pf. bei Georg Berlach,

Joh. B. Wilms und Drogerie

Sanitas. P. & D. Seligmann.

793

Heber Nacht

blendend weiß, zarte

Haut. Sommer-Extr.

keine Mitesser bei ihrem

Gebrauch v. Ruhn's

Vional-Creme M.

1.30 und Bional-Seife 50 und

80 Pf. S. nur von Franz

Ruhn, Kronenparfüm, Nürnberg.

Hier: W. Schild, Drogerie, Fried-

richstr., C. Siebert, Drogerie, Markt-

straße, L. Schild, Drogerie, Rang.

H. Berling, Drogerie, gr. Burgh.

C. Möbus, Drogerie, Lounsb.

G. Tauber, Drogerie, Kirchg.

Drogerie, Sanitas, Mauritiusstr. 4145



## Alle Arten Sing- u. Ziervögel,

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,

sowie sämtl. Sämereien u. Vogelutensilien

empfiehlt

**G. Eichmann,**

Vogel- und Samenhandlung,

Maurergasse 2.

8297

## Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungs-Reclame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorteilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belobung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die **Wiesbadener Geschäftsleute** insbesondere der täglich 12-30 Seiten stark erscheinende

**Wiesbadener General-Anzeiger**  
→ Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden →

in Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Insertate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers  
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199

Expedition Mauritiusstr. 8.



# Bekanntmachung.

## Die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhaus betreffend.

Auf Grund des § 10 des Wahlreglements vom 18. Septbr. 1893 und unter Bezugnahme auf die veröffentlichte Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten dahier vom 16. Oktober 1901 werden hiermit die beteiligten Urwähler behufs Vornahme der Ersatzwahlen für jene Wahlmänner, welche seit der letzten regelmäßigen Landtagswahl durch Tod, Wegziehen aus dem Urwahlbezirk, oder auf sonstige Weise ausgeschieden sind (§ 18 der Verordnung vom 30. Mai 1849) auf

Samstag, den 7. Dezember 1901, Vormittags 10 Uhr,

in die unten bezeichneten Wahllokale mit dem Bemerken zusammenberufen, daß jeder Wahlberechtigte in dem Bezirke zu wählen hat, wo er am 29. Oktober vorigen Jahres hier wohnhaft war.

Die an den Ersatzwahlen beteiligten Urwahlbezirke und Abteilungen, die Zahl der im einzelnen zu wählenden Wahlmänner, sowie die Namen der ernannten Wahlvorsteher, beziehungsweise Stellvertreter sind gleichfalls aus dem untenstehenden Verzeichnisse zu ersehen.

Behufs leichterer Uebersicht wird ferner ein alphabetisches Straßenverzeichnis, welches über die Zugehörigkeit zu den einzelnen Urwahlbezirken Auskunft giebt, zum Abdruck gebracht.

Biesbaden, den 29. November 1901.

Der Magistrat.  
In Vertretung:  
Deß

### Verzeichniß

der für die Ersatzwahl zum Hause der Abgeordneten in den nach genannten Urwahlbezirken und Abteilungen neu zu wählenden Wahlmänner, der Wahllokale, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.

No. d. Urwahlbezirks	Abteilung	Zahl der neu zu wählenden Wahlmänner	Wahllokale	Wahlvorsteher und deren Stellvertreter	No. d. Urwahlbezirks	Abteilung	Zahl der neu zu wählenden Wahlmänner	Wahllokale	Wahlvorsteher und deren Stellvertreter
2	I	1	Zimmer No. 2 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Friedrich Gottwald. Stellvertreter: Herr Regierungsrat Karl Dillmann.	25	III	1	Zimmer No. 4 Schulberg 12	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Vinnenkohl. Stellvertreter: Herr Kaufmann Max Müller.
3	III	1	Zimmer No. 8 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Schuldirektor Professor Anton Gäh.	26	III	2	Turnhalle in der höh. Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Fabrikant Christian Kalkbrenner. Stellvertreter: Herr Kaufmann Heinrich Buch.
5	III	1	Zimmer No. 6 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber. Stellvertreter: Herr Rentner Jakob Dresler.	27	III	1	das Bedienstetenzimmer in der höh. Mädchensch.	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Wilhelm Reip. Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Apotheker Dr. Hermann Kury.
6	III	1	Zimmer No. 6 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Dr. Adolf Heyner. Stellvertreter: Herr Lehrer Theodor Henrich.	28	III	1	Zimmer No. 19 in der höh. Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Hotelier Wolfgang Bidingen. Stellvertreter: Herr Lehrer Joseph Regel.
7	III	1	Zimmer No. 1 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Landesherr und Stadtverordneter August Krefel. Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Reichwein.	30	I	1	Zimmer No. 8 in der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Philipp Kiesel. Stellvertreter: Herr Schneidermeister Wilhelm Zentle.
8	II	2	Zimmer No. 10 der Rheinstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Schaub. Stellvertreter: Herr Lehrer Ernst Henrich.	31	III	1	Zimmer No. 9 der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Petry. Stellvertreter: Herr Schlossermeister Alexander Zimmer.
10	III	1	Zimmer No. 7 der Oberrealschule	Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister in Pension J. G. Temme. Stellvertreter: Herr Glasermeister Karl Schwarz.	32	III	1	Zimmer No. 10 in der Lehrstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Petry. Stellvertreter: Herr Schlossermeister Alexander Zimmer.
11	I	1	Zimmer No. 20 der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Jos. Puppeld. Stellvertreter: Herr Kaufmann Carl Wilhelm Leber.	34	III	1	Zimmer No. 5 in der Schule a. d. Gastellstr.	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Georg Hofmann. Stellvertreter: Herr Stadtrath Heinrich Weil.
12	III	2	Zimmer No. 24 der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Joseph Poulet. Stellvertreter: Herr Spenglermeister Louis Conradi.	36	III	1	Zimmer No. 11 in der St. Nikolaus-Schule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil. Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Emil Müller.
13	III	1	Zimmer No. 2 d. Schule Schulberg No. 10	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Eduard Rheinhardt. Stellvertreter: Herr Bezirksvorsteher Georg Jollinger.	37	III	2	Zimmer No. 6 Schulberg No. 12	Wahlvorsteher: Herr Rektor Heinrich Müller. Stellvertreter: Herr Privatier Adolf Walthers.
14	III	2	Zimmer No. 3 d. Schule Schulberg No. 10	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Reinhardt. Stellvertreter: Herr Verwalter Otto Mäntel.	38	III	1	Zimmer No. 6 in der Gastellstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Speier. Stellvertreter: Herr Lehrer Heinrich Paul.
15	III	1	Zimmer No. 2 d. Schule in der Bleichstraße	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Adolf Capito. Stellvertreter: Herr Lehrer August Klapper.	40	III	1	Zimmer No. 19 in der St. Nikolaus-Schule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Rudolf Dieß. Stellvertreter: Herr Regiermeister Anton Edingshausen.
16	III	1	Zimmer No. 3 d. Schule in der Bleichstraße	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jakob Jacobi. Stellvertreter: Herr Stadtverordneter Georg Birk.	41	III	1	Zimmer No. 18 in der St. Nikolaus-Schule	Wahlvorsteher: Herr Bezirksvorsteher Emil Kumpf. Stellvertreter: Herr Schneidermeister Jakob Becker.
17	II	1	Zimmer No. 18 der Bäckerschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Caspari. Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Kaufmann.	42	III	1	Zimmer No. 14 in der St. Nikolaus-Schule	Wahlvorsteher: Herr Konful a. D. Hugo Valentiner. Stellvertreter: Herr Rentner Louis Had.
18	III	1	Turnhalle der Bäckerschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Wilhelm Kaufmann. Stellvertreter: Herr Lehrer Wilhelm Müller.	43	III	1	Zimmer No. 19 in der St. Nikolaus-Schule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Karl Spig. Stellvertreter: Herr Kaufmann Christian Glaser.
20	III	1	Zimmer No. 4 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Zeichenlehrer Adolf Gut. Stellvertreter: Herr Privatier Philipp Christ. Müller.	44	III	1	Zimmer No. 29 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Bidel. Stellvertreter: Herr Rentner August Reutenborff.
21	I	2	Zimmer No. 7 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Stamm. Stellvertreter: Herr Schneidermeister Philipp Tremus.	45	III	1	Zimmer No. 30 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Geh. Hofrath und Hauptmann a. D. M. Fred Bauer.
22	I	1	Zimmer No. 8 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Ferdinand Weyrauch. Stellvertreter: Herr Lehrer Karl Hohlwein.	46	I	1	Zimmer No. 81 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Rentner Philipp Wegg. Stellvertreter: Herr Kaufmann G. W. Pfahler.
23	II	1	Zimmer No. 9 der Bleichstraßschule	Wahlvorsteher: Herr Lehrer Daniel Klein. Stellvertreter: Herr Kaufmann Karl Stoll.	47	III	1	Zimmer No. 32 im II. Obergeschoß in der höheren Mädchenschule	Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hermann Brück. Stellvertreter: Herr Rentner Julius Rehorst.
24	I	1	Zimmer No. 1 Schulberg 12	Wahlvorsteher: Herr Regiermeister Hermann Weidmann. Stellvertreter: Herr Schlossermeister Franz Hirsch.					

### Zutheilungsliste.

No.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke	No.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke	No.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke	No.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke	No.	Bezeichnung der Straßen	No. der Wahlbezirke
1	Karstraße	17	35	Dambachthal	43	69	Heinrichstraße	24	103	Reichstraße	30	137	Baulinienstraße	47
2	Abeggstraße	43	36	De Vesperstraße	26	70	Hellmündstraße	20	104	Reisingstraße	46	138	Philippstraße	39
3	Abelstraße	5	37	Dohrheimerstraße	7	71	Herderstraße	2	105	Rudwigstraße	38	139	Platterstraße	37
4	Adlerstraße	33 u. 34	38	Drudenstraße	17	72	Hermannstraße	17	106	Rustenplatz	11	140	Quersfeldstraße	47
5	Adolfallee	1	39	Gieselerstraße	7	73	Herrngartenstraße	1	107	Rustenstraße	11	141	Quersfeldstraße	47
6	Adolfstraße	43	40	Gieselerstraße	36	74	Herrnhutstraße	27	108	Rustenburgplatz	8	142	Reinholdstraße	29
7	Adolfstraße	5	41	Gieselerstraße	25	75	Herrnhutstraße	44	109	Rustenburgstraße	8	143	Reinholdstraße	32
8	Adolfstraße	6	42	Gieselerstraße	43	76	Herrnhutstraße	46	110	Rustenburgstraße	47	144	Reinholdstraße	42
9	Alexanderstraße	1	43	Gieselerstraße	22	77	Herrnhutstraße	31	111	Rustenburgstraße	47	145	Reinholdstraße	41
10	Alwinstraße	46	44	Gieselerstraße	44	78	Herrnhutstraße	25	112	Rustenburgstraße	27	146	Reinholdstraße	47
11	Amelsberg	45	45	Gieselerstraße	11	79	Herrnhutstraße	37	113	Rustenburgstraße	27	147	Reinholdstraße	46
12	An der Ringkirche	4	46	Gieselerstraße	36	80	Herrnhutstraße	46	114	Rustenburgstraße	47	148	Reinholdstraße	46
13	Arnoldstraße	9	47	Gieselerstraße	2	81	Herrnhutstraße	43	115	Rustenburgstraße	27	149	Reinholdstraße	18
14	Augsburgerstraße	46	48	Gieselerstraße	23	82	Herrnhutstraße	2	116	Rustenburgstraße	12	150	Reinholdstraße	18
15	Bachmayerstraße	18	49	Gieselerstraße	46	83	Herrnhutstraße	41	117	Rustenburgstraße	19	151	Reinholdstraße	6
16	Bärenstraße	28	50	Gieselerstraße	42	84	Herrnhutstraße	6	118	Rustenburgstraße	27	152	Reinholdstraße	19
17	Bahnhofstraße	11	51	Gieselerstraße	26	85	Herrnhutstraße	1	119	Rustenburgstraße	24	153	Reinholdstraße	29
18	Beethovenstraße	47	52	Gieselerstraße	46	86	Herrnhutstraße	43	120	Rustenburgstraße	2	154	Reinholdstraße	38
19	Bertramstraße	16	53	Gieselerstraße	46	87	Herrnhutstraße	8	121	Rustenburgstraße	9 u. 10	155	Reinholdstraße	20
20	Bierbacherstraße	1	54	Gieselerstraße	44	88	Herrnhutstraße	40	122	Rustenburgstraße	24	156	Reinholdstraße	9
21	Bierbacherstraße	46	55	Gieselerstraße	25	89	Herrnhutstraße	12	123	Rustenburgstraße	42	157	Reinholdstraße	19
22	Bismarckring	7	56	Gieselerstraße	3	90	Herrnhutstraße	12	124	Rustenburgstraße	42	158	Reinholdstraße	21 u. 22
23	Bleichstraße	15	57	Gieselerstraße	16	91	Herrnhutstraße	12	125	Rustenburgstraße	26	159	Reinholdstraße	22
24	Bleichplatz	16	58	Gieselerstraße	1	92	Herrnhutstraße	29	126	Rustenburgstraße	42	160	Reinholdstraße	42
25	Bleichstraße	16	59	Gieselerstraße	28	93	Herrnhutstraße	18	127	Rustenburgstraße	40	161	Reinholdstraße	43
26	Bismarckstraße	46	60	Gieselerstraße	28	94	Herrnhutstraße	29	128	Rustenburgstraße	42	162	Reinholdstraße	47
27	Bismarckstraße	44	61	Gieselerstraße	46	95	Herrnhutstraße	29	129	Rustenburgstraße	43	163	Reinholdstraße	44
28	Bismarckstraße	16	62	Gieselerstraße	37	96	Herrnhutstraße	29	130	Rustenburgstraße	43	164	Reinholdstraße	44
29	Bismarckstraße, große	47	63	Gieselerstraße	46	97	Herrnhutstraße	44	131	Rustenburgstraße	2	165	Reinholdstraße	9
30	Bismarckstraße, kleine	27	64	Gieselerstraße	3	98	Herrnhutstraße	18	132	Rustenburgstraße	25	166	Reinholdstraße	16
31	Bismarckstraße	43	65	Gieselerstraße	47	99	Herrnhutstraße	46	133	Rustenburgstraße	10	167	Reinholdstraße	19
32	Bismarckstraße	35	66	Gieselerstraße	46	100	Herrnhutstraße	28	134	Rustenburgstraße	8	168	Reinholdstraße	15
33	Bismarckstraße	18	67	Gieselerstraße	38	101	Herrnhutstraße	42	135	Rustenburgstraße	42	169	Reinholdstraße	
34	Bismarckplatz	44	68	Gieselerstraße	43	102	Herrnhutstraße	43	136	Rustenburgstraße	45	170	Reinholdstraße	

Die außerhalb des Stadtberings gelegenen Wohngebäude sind den zunächst gelegenen Straßen zugewiesen worden und zwar:

Die zwischen der Viehbrücker- und Schiersteinerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 2. Bezirk.

Die zwischen der Schiersteiner- und der Dohrheimerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 7. Bezirk.

Die Hofanlage, das Holzhaiderhäuschen, die Fischzuchtanstalt, das Waldhäuschen, Adamsthal und Walmühle zu dem 18. Bezirk.

Die zwischen der Dohrheimer- und der Bahnstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zu dem 22. Bezirk.

Die zwischen der Bahn- und Platterstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Jagdschlosses Platte zu dem 37. Bezirk.

Die zwischen der Platter- und der Nerothalstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschließlich des Neroberges zu dem 42. Bezirk.

Die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze (mit Ausnahme des Rettungshauses) zu dem 43. Bezirk.

Das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viehbrückerstraße vereinigt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze zum 45. Bezirk.



# Drei Versteigerungs-Tage!

Von Damen- u. Kinder-Mänteln dieser Saison!

Um wegen Umgestaltung des Geschäfts möglichst bis Ende d. J. mit dem Waaren-Lager dieser Saison gänzlich zu räumen läßt Herr F. Crakauer in seinem Geschäftslokal

**5 Gr. Burgstraße 5**

nachstehend näher bezeichnete Waaren am

**Montag, den 2. Dezember cr.,**

**Dienstag, „ 3. „**

**Mittwoch „ 4. „**

**Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr**

**anfangend,**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

**Veluche-Paletots, Veluche-Capes, Velu-Jackets, Velu-Capes, Veluche-Jackets, Umhänge in Wolle, Seide- und Fantasie-Stoffen, mit und ohne Velt garniert, Paletots in schwarz und farbig, gefüttert und ungefütert, einzelne Röcke in Wolle und Seide, Kinder-Mäntel, Kinder-Paletots, Kinder-Jackets mit und ohne Futter, Kinder-Schul-Akleider, Jackets in schwarz und farbig mit und ohne Futter, sowie Veltgarnitur, Costumes, Golf-Capes, Abend-Capes, Tailor made-Capes, Regen-Capes u. Mäntel, diverse Stoffreste, Seidenreste und Gesäße.**

Es bietet sich eine selten wiederkehrende Gelegenheit, Waaren bester Qualität zu ersteigern. Der Zuschlag erfolgt zu jedem Meistgebot.

9371

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

## Koch-Geschäft

**C. Enderle,**

langjähriger Küchenmeister hoher Herrschaftshäuser, sowie Hotels  
1. Ranges, Deloncom Offizier-Cafino, Dogheimerstraße 3, rechts,  
empfehle ich zur Anfertigung von Dinners, Soupers (Tausen, Hoch-  
zeiten), sowie einzelner

**kalter u. warmer Platten**

in jeder Preislage. 8800  
**Prompte, tadellose Ausführung zugesichert.**  
Internationale Kochkunst Ausstellung Frankfurt a. M. 1900 große goldene  
Medaille, höchste Auszeichnung für beste Leistung.



**1 Mark**



**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines  
Standes über 90 Jähre, und Probieren meine verschiedenen Sorten gerne  
gesehen.

**Carl Praetorius,**

am Walfischstraße 46.

Prachtwerke Gedichtsammlungen Romane  
religiöse Litteratur Gesangbücher  
Jugendchriften Klassiker Bilderbücher

Specialität:

Bücher zu herabgesetzten Preisen  
in reichhaltiger u. gediegener Auswahl vorrätig bei

Buchhandlg. Heinrich Kraft Antiquariat  
Franz Bossong's Nachf. früher Keppel & Müller  
9281 WIESBADEN

45, Kirchgasse 45, am Mauritiusplatz.  
Aufmerksame, prompte Bedienung.

## Vor Ankauf

**Flügels oder Pianinos**

Bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von  
**Urban & Reissner, Dresden.**  
Vertreter: **C. Urban, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2**  
Wohnung: Schwalbacherstraße 11, 9030

**Erstklassiges Fabrikat**

in unübertroffener Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung  
Durch Ersparnis hoher Lohndienste und kostspieligen Personals

**Verkauf zu Fabrikpreisen.**

Teilzahlungen, Mische, Reparaturen, Stimmungen  
Telephon Nr. 549.

**Prima Weißbrot p. L. 40 Pfg.**

**Schwarzbrot p. L. 37 Pfg.**

**Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.**

**Carl Kirchner**

Ablerstr. 31.

9128

Wellrichstr. 27.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden, 2186

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen  
sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-  
Wohnungen unter cool. Bedingungen. — Alleinst. Haupt-Agentur  
des „Nord. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft  
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Telephon 2388.

Unter den coulantesten Bedingungen

kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten Möbel, Betten, Pianinos, 1091

**ganze Einrichtungen,**

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis  
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

**Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.**

Auktionator und Taxator.

**„Restaurant Buchmann“**

5 Spiegelgasse 5.

Alleinst. Auskäufer des

**Pfingststädter Export-Bieres.**

Spezialität: **Rheingauer Original-Weine.**

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.20 u. Mk. 1.50.

im Abonnement Mk. 1.—

Soupers à Mk. 1.— — Reichh. Frühstücks- u. Abendkarte

## Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen in jedem  
gewünschten Preis.

**G. Gottwald, Goldschmied.**

Faulbrunnenstr. 7.

## HUSTEN

Brustbeschwerden, Catarrhe. Man gebrauche nur Apo-  
theker **Wagner's** echten russischen Brustthee.  
Herba Polyg. avicularis. Seit Jahren mit größtem  
Erfolge angew. Viele Ateste. Cartons à 50 Pfg. und 1 Mk.  
Für Kräftigung nehme man **Wagner's** Haematogenpräparat mit  
Namenszug, Schil. 1.50 Mk. f. d. Taunusapotheke, Dr. J. Röber.

## Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden  
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.  
Alleinst. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann  
Peter Quint, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor  
C. Wachenheimer, Albinstraße.

Jederzeit werden frisch gemahlen:

80 Pfg. Neue Mandeln, Haselnüsse,

40 Rosinen, große Corinthen 40 Pfg.

5160 16 Pfg. Confectmehl, sämtl. Confectartikel.

**Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.**

50 Pfg. Borzogl. Süßrahmmargarine 60 u. 80 Pfg.

## Haarketten

von aufgefädelten Haaren werden nach den neuesten Mustern  
angefertigt bei

**Josef Lorenz, Friseur.**

Schwalbacherstr. 17.

## Das billigste und praktischste Weihnachts-Geschenk

kauft man bei

**Jacob Fuhr,**

Goldgasse 12.

Große Vorken gut gearbeiteter schöner Verticows, dito Spiegel-  
schirme, 1 sehr gutes Piano, nupbaum (schönes Instrument), Wasche-  
kommoden mit Marmor und Spiegel, Nachtsche, 1- und 2-f. polierte  
und lackierte Kleiderschränke, Kommoden, Consollen, Sophas, 1 Sopha  
mit 2 Sesseln, 1 schönes Kugellamp-Beistell, dazu passende Ausrichtische  
mit 6 Stühlen, 1 großer schöner Bücherschrank, dito kleiner,  
kleine Tisch-Beistellspiegel, alle Sorten andere Spiegel, mehrere schöne  
Hercen-Schreibtische mit Auszügen, dito einfache, alle Sorten lackierte  
Möbel, sowie schöne Auswahl in seinen Koffhaar-Betten, einfache Betten,  
Tische, Stühle u. dgl.

Sämtliche Möbel werden, der jetzigen Zeit entsprechend, zum  
Theil mit ganz kleinem Nutzen, zum Theil zum Selbstkostenpreis abge-  
geben. Für gekaufte Möbel leiste ich Garantie für solide Arbeit.

Lieferung frei ins Haus, nach auswärts sorgfältige Verpackung frei  
an die Bahn.

9400

## Ein schönes Gesicht

ist die beste Em-  
pfehlungskarte. Wo die Natur dieses versagt,  
wird über Nacht durch Gebrauch von **Bernhardt's**  
Lilienmilch das Gesicht u. die Hände weich u. zart  
in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mit-  
esser, Gesichtsröthe u. Sommersprossen, sowie alle  
Unreinheiten des Gesichts u. der Hände. Flac. 1.75 Mk.  
Zu haben bei **Backe & Ecklony, Wiesbaden,**  
Taunusstr. 5, gegenüber dem Koebbrunnen. Erstes  
Spezialgeschäft für sämtl. Parfümerien u. Toilette-  
Artikel. Versandt aller Artikel v. 5 Mk. an portofrei.

## Haarketten

8975

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen.

**Friedr. Seelbach, Faulbrunnenstr. 4.**

Uhren u. Goldwaaren, optische Artikel.

## 60 Stück Kanarienhähne

von 8 Mark an in allen Preislagen. Stamm mit gold.  
Medaille u. wiederh. mit 1. Preisen prämiert. 8961

**Ph. Zehner, Albrechtsstr. 8.**

## Prima Muskkohlen

von den besten Beizen per Centner 130 Mk. in der Tonne  
bedeutend billiger. 9127

**Carl Kirchner**

Wellrichstraße 27, Ecke der Hellmündstraße.

## Consumhalle:

Jahnstraße 2, Moritzstraße 16 und Sedanplatz 3

Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.12

Hofgut Tafelbutter „ 1.15

Feinste Süßrahmbutter „ 1.18

Kornbrot, richtiges Gewicht, à St. 36 Pfg.

Gemischtes Brod „ 38

Weißbrot „ 42

Prima holl. Gollbäringe „ 3, 4, 5

Magnum von Kartoffeln per Kpl. 20

Petroleum „ Ltr. 16

Salatöl „ Sch. 40

7584

## Versteigerung

von

**Weißwaaren und Spielwaaren**

Dienstag, den 3. Dez., Morgens 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr, an-  
fangend, verheirathete ich im

**„Deutschen Hof“ (Goldgasse 2a I)**

Weiße gest. Frauenhemden, Nachthemden, weiße und bunte Unterhosen,  
weiße Nachtsachen, farbige Unterwäsche, 300 Mr. Radpolen, 600 Mr.  
Handtücher, am Stück und abgetrennt, 200 Herren-Bierhemden, beste  
Qualität, Normalhemden, eine Partie Hollwaaren, als Herren-Unter-  
hosen und -Jacken, Frauen-, Mädchen- und Knaben-Unterhosen, ge-  
strikte Herrenwesten und Toilettetücher, Johann

**50 angekleidete Puppen**

und eine größere Partie sonstiger Spielwaaren

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

942

**Ferd. Müller,**

Auktionator u. Taxator.

## Ia Holl. Sardinien,

1901er Gang per Pfund 1.— Mk.

**Carl Schaeffer, Bürgener Nachf.,**

2669

Hellmündstraße 27.

## Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht; daß auch für  
den Monat Dezember Sterbebeiträge nicht er-  
hoben werden.

9369

**Der Vorstand.**

Man beachte die Widichte der Fahrkarten der städt. Straßen-  
bahnen. M. Winger, Sächl. Waarenlager,  
Richtberg 6 u. Ellenbogengasse 2.



